

Niederschrift

über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan Nr. 36
4. Änderung Teilgebiet „Ländereien Soltau“ der Stadt Reinbek
am Mittwoch, den 16.05.2018

Anwesende:

Herr Franke (ARGUS Stadt und Verkehr)
Frau Brandenstein (ARGUS Stadt und Verkehr)
Herr Klaucke (Planungsbüro Evers & Küssner)
Frau Kollmorgen (Planungsbüro Evers & Küssner)
Frau Zengeley (Verwaltung)
Herr Vogt (Verwaltung)
Frau Müller (Verwaltung)

ca. 70 interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker

1 Begrüßung und Vorstellung der Planung und der Verkehrsuntersuchung

Frau Zengeley eröffnet die Veranstaltung um 18.30 Uhr und entschuldigt sich für die sehr kurzfristige Bekanntmachung dieser Veranstaltung. Wer heute nicht an dieser Veranstaltung teilnehmen kann, ist vom Beteiligungsprozess nicht ausgeschlossen und kann sich auch nachträglich noch beteiligen. Die Unterlagen zur Präsentation werden online gestellt.

Herr Vogt erläutert das Bauleitplanverfahren, den Geltungsbereich und die Planungsziele der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 36 der Stadt Reinbek (**siehe Präsentation 1**). Er weist darauf hin, dass es sich hier um ein beschleunigtes Verfahren nach dem Baugesetzbuch handelt, wonach von einer frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit abgesehen werden kann. Da die Stadt Reinbek und die Politik die Bürger jedoch frühzeitig in die Planung einbinden wollen, findet eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit statt.

Frau Brandenstein präsentiert die Verkehrsuntersuchung (**siehe Präsentation 2**). Diese ist in vier Abschnitte unterteilt: Rahmenbedingungen – Analyse – Beteiligung – Ideen. Frau Brandenstein erläutert, dass der Weg zwar die kürzeste Wegeverbindung darstellt, jedoch eine sehr unsichere Querung über die Hermann-Körner-Straße enthält. Sie stellt die Wegeverlängerung bei Wegfall des Weges von drei Standorten aus vor. Es wurden Alternativwege geprüft, die bei den Sonnenschirmgesprächen am 30.09.2017 von den Bürgern vorgeschlagen wurden. Die beiden bevorzugten Varianten sind die Alternativwege Kampstraße / Kinauweg und der Alternativweg Scholtzstraße. Die durchgeführte Schülerbeteiligung ergab dass zehn Schüler den Weg nutzen (675 ausgegebene Umfragebögen, 475 zurückgekommen, 7 davon leer).

2 Austausch und Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern

Folgende Themen und Fragestellungen werden gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern besprochen:

Ist es möglich, dass ein Aufstellungsbeschluss gefasst wird, weil eine Firma mit dem Wunsch an die Stadt herangetreten ist zu bauen?

Hr. Vogt: Ja, jeder kann an die Stadt herantreten, sowohl Investoren, Bürger als auch Grundstückseigentümer.

Ein Bürger merkt an, dass der Weg bereits als „Allergopharma-Weg“ bezeichnet wird.

Von wann ist der Flächennutzungsplan?

Hr. Vogt: Die Info wird nachgeliefert.

Anmerkung der Verwaltung: Der Flächennutzungsplan der Stadt Reinbek, rechtswirksam seit 08.02.1964, wurde zuletzt geändert am 21.12.2017.

Ein Bürger merkt an, dass das Messgerät der Geschwindigkeitsmessung nicht funktioniert hat.

Hr. Vogt: Die Zahlen wurden von der Verkehrsaufsicht übernommen.

Werden beide Präsentationen bereitgestellt?

Hr. Vogt: Ja, beide Präsentationen werden auf die Homepage unter www.reinbek.de gestellt.

Der Bürger führt weiterhin aus, dass die Mündung des Weges laut Verkehrsuntersuchung Seite 19 eine Gefahrstelle sein soll - das sieht er nicht so. In Bezug auf die Anforderungen durch FDA (Food and Drug Administration = Arzneimittelbehörde der USA) habe er sich schlau gemacht – es werde nicht verlangt, dass Gebäude auf einem Grundstück stehen, ein Zugang von Dritten muss lediglich gesperrt sein.

Ein weiterer Bürger merkt an, dass die Firma Allergopharma bereits beim Neubau wusste, dass die Architektur ein Brückenbau nicht zulässt. Er fordert eine Erklärung.

Hr. Vogt: Die Stadt Reinbek nimmt die Aussage zur Kenntnis, kann dazu jedoch im Rahmen dieser Veranstaltung keine Antwort geben.

Wer bezahlt das? Was zahlt die Firma Allergopharma? Der Wert für die Firma Allgeropharma erhöht sich. Fazit des Gutachtens ist, der Weg bleibt bestehen. Die gesamte Hermann-Körner-

Straße ist eine Katastrophe. Der Verkehr muss im gesamten Bereich gebremst werden. Die Messwerte aus dem Jahr 2015 stimmen nicht.

Hr. Vogt: Die Kosten für das Bauleitplanverfahren trägt die Firma Allergopharma. Der Verkauf des Weges liegt nicht in der Zuständigkeit der Abteilung Planung und Bauordnung. Es wird nachgefragt, ob es aktuellere Messungen gibt.

Anmerkung der Verwaltung: Es sind keine neuen Daten vorhanden.

Ein weiterer Bürger stellt die Notwendigkeit des Vorhabens in Frage.

Hr. Vogt: Die Verwaltung ist beauftragt, das Verfahren zur Erstellung eines Bebauungsplanes abzuarbeiten. Entscheidungen fällt die Politik.

Ein Bürger macht darauf aufmerksam, dass es ein Verstoß gegen das Gemeinwohl ist, wenn der Weg verkauft wird. Der Weg dient der Bevölkerung, der Öffentlichkeit. Das geht rechtlich nicht.

Hr. Vogt: Die Stadt Reinbek hat die gemeindliche Planungshoheit. Er sagt eine Überprüfung der Rechtmäßigkeit im Rahmen des Verfahrens zu.

Ein Bürger schlägt vor, einen Tunnel quer zwischen dem alten Gebäude und dem neuen Gebäude zu bauen. Dies sei kostengünstig.

Ein weiterer Bürger spricht sich für den Vorschlag eines Tunnels aus. Es sind zwei Fahrstuhlfirmen in der Nähe. Er selbst ist gehbehindert. Zu Fuß müsste er bei Wegfall des Weges 270m mehr zurücklegen. Dies ist eine extreme Belastung für ihn.

Eine Bürgerin führt aus, dass sie jeden Tag über die Hermann-Körner-Straße geht und die Überquerung bei diesem Weg die sicherste ist. Eine Überquerung am Kinaweg ist schwierig und uneinsichtig; eine Überquerung an der Scholtzstraße ebenso. Weiterhin merkt sie an, dass nicht nur Stichstraßen zu betrachten sind, sondern auch Querstraßen. Die Verkehrsuntersuchung ist zu kurzfristig, man muss weiter denken. Allgemeinwohl geht vor Einzelwohl.

Ein weiterer Bürger fragt nach, warum die Querung an dem Weg als gefährlich eingestuft wird? Ein Unfall ist nicht bekannt.

Woher hat die Presse die Info, dass der Umweg nur 130m beträgt?

Warum hat man die Zählung aus 2015 nicht schon einmal vorher zu sehen bekommen? Jetzt ist das Jahr 2018.

Herr Vogt: Während der Befragung der Öffentlichkeit (Sonnenschirm-Gespräche) wurde der Bereich als Problembereich identifiziert, an dem es gefährlich ist, die Hermann-Körner-Straße zu queren.

Woher die Presse die Information hat, dass der Umweg nur 130m betragen soll, kann nicht beantwortet werden.

Die Zahlen der Messung lagen öffentlich vor und hätten jederzeit abgefragt werden können. Aktuellere Zahlen werden im Verfahren geprüft.

Ein Bürger merkt an, dass Firma Argus schön dargestellt hat, welche Auswirkungen es auf die Bürger hat. Es erinnert an ein Wunschkonzert.

Ist der Weg bereits verkauft?

Herr Vogt: Nein.

Herr Herder-Alpen (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, dass der Weg einfach entwidmet werden sollte. Das kam jedoch nicht so gut an. Als zweite Idee kam die Bauleitplanung. Der Weg hat eine Bedeutung für 300 Menschen. Seine Fraktion hat damals nicht zugestimmt. Man muss abwägen. Die Firma muss Beweise liefern. Die Politik muss bei der Firma nachhaken.

Herr Dahms (FDP-Fraktion) erläutert, dass die Firma Allergopharma Angst hat, dass die FDA irgendwann ablehnt. Er schlägt Herrn Herder-Alpen (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) vor, in der nächsten Sitzung einen interfraktionellen Antrag zu stellen, „um den Mist hier zu beenden“.

Herr Harlapp (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) weist darauf hin, dass die Verwaltung einen öffentlichen Auftrag hat. Es sollen die Ziele vom Bürger verfolgt werden und nicht die der Firma.

Herr Vogt: Die Verwaltung setzt den politischen Beschluss um.

Frau Zengeley bittet darum, keine weiteren politischen Statements abzugeben, da dieser Abend der Information der Bürger und zum Austausch mit ihnen dient.

Ein Bürger merkt an, dass sein Umweg nicht nur 130m beträgt. Er wohnt in Prahlsdorf und hat über das Geoportal nachgerechnet. Sein Umweg über die Scholtzstraße beträgt 340m und über Kinauweg 320m. Eine Verkehrsverbesserung wird angestrebt, aber vielleicht kommt die erst in ein paar Jahren. Er spricht sich dafür aus, erst den Verkehr zu verbessern und dann den Weg zu verkaufen.

Eine Bürgerin sagt, in ihrem Umfeld heißt der Weg „Emuweg“. Das Holländerviertel rückt immer näher an Prahlsdorf ran. Verkehrsmengen vom Spielplatz und der Kita hätten mitgezählt werden müssen. Kopenhagen macht es vor - Fahrradwege.

Herr Müller (SPD-Fraktion) stellt gegenüber FDP und Bündnis 90/Die Grünen klar, dass dies hier kein Forum für Kommunalpolitiker ist. Sie möchten sich bitte zurückhalten.

An den Kinauweg könnte eine Ampel errichtet werden. Wie breit sind Übertrittinseln?

Herr Franke antwortet: 2,50m laut Regelwerk.

Ein Bürger fordert, dass von Seiten der Politik die Kosten geliefert werden und möchte eine verbindliche Aussage der FDA haben, dass der Weg weg muss, weil sonst ein Medikament in den USA nicht zugelassen werden kann.

Der Aufstellungsbeschluss wurde im April 2017 gefasst und jetzt wird erst beteiligt.

Frau Zengeley: Seit dem Aufstellungsbeschluss wurde die Verkehrsuntersuchung durchgeführt. Erst mit belastbaren Informationen macht eine Beteiligung der Öffentlichkeit Sinn.

Eine Bürgerin ergänzt, dass der Einzugsradius erweitert werden müsste. Der Ihnenpark müsste auch mit einbezogen werden. In ihrem Umfeld heißt der Weg „Schmugglerweg“. Sie hat einen Umweg von 300m lt. Google. Viele Ältere Leute nutzen diesen Weg. Man verhindere die Mobilität. Der Weg zu Aldi ist schlecht. Aus volkswirtschaftlicher Sicht entstehen hohe Kosten, nicht für die Firma Allergopharma, aber für alle anderen.

Ein Bürger trägt folgende Anmerkungen vor:

1. Der Bürgermeister ist hier nicht vertreten. Das ist nicht in Ordnung.

Verkehrsfragen sind nicht Gegenstand der Bauleitplanung.

2. Lt. Straßen- und Wegegesetz S-H ist der Einzug eines Verkehrsweges nur unter zwei Punkten möglich, nämlich 1. der Weg hat seine Bedeutung verloren und 2. es besteht ein öffentliches Interesse. Beides ist hier nicht gegeben.

Anmerkung der Verwaltung: Nach § 8 Abs. 1 Straßen- und Wegegesetz S-H sind zwei Möglichkeiten zur Einziehung von öffentlichen Straßen (dazu gehört auch ein gewidmeter Fußweg) gegeben: Satz 1: Die Straße hat keine Verkehrsbedeutung mehr. Dann kann sie eingezogen werden. Satz 2: Es liegen Gründe des öffentlichen Wohls vor, die gegenüber privaten Interessen überwiegen. Dann ist sie einzuziehen. Es handelt sich jeweils um eine sog. Volleinzugung. Satz 1 ist hier nicht anwendbar. Ein Verlust der Verkehrsbedeutung ist nicht anzunehmen. Satz 2 könnte anwendbar sein. Der hier zitierte § 8 (1) StrWG regelt, wann eine Straße (bzw. ein Weg) eingezogen werden kann. Ob die Einziehung des Weges wegen eines etwaigen

Verlustes der Bedeutung erfolgen kann (oder nicht) oder ob die Einziehung wegen eines öffentlichen Interesses in Frage kommt (oder nicht), wird von der Stadt noch geprüft.

3. Bezieht sich die 4. Änderung nur auf eine Nutzungsänderung des Weges? Oder auch auf andere Punkte? Wie wird die 4. Änderung gestaltet? Es haben erhebliche Baumaßnahmen stattgefunden – wird das angepasst?

Herr Vogt: Die beiden Planungsziele sind die Ausweisung eines Gewerbegebietes nach § 8 Abs. 2 BauNVO für den gesamten Geltungsbereich und die Festsetzung des zulässigen Maßes der baulichen Nutzung zur zukunftssicheren Entwicklung des baulichen Bestandes.

Ein Bürger: *Die Firma Allergopharma ist die treibende Kraft. Er schlägt vor beim nächsten Mal einen Vertreter mit einzuladen, damit er antworten kann. Wie hoch sind die Kosten? 50.000 € oder Millionen?*

Herr Vogt: Ein Vertreter von der Firma Allergopharma ist nicht da, weil heute das Thema Bauleitplanverfahren ansteht. Es hat bereits eine Infoveranstaltung im September 2016 stattgefunden mit Vertretern von der Firma Allergopharma und der Bürgerinitiative. Die Veranstaltung, die von ihm gewünscht wird, die hat bereits stattgefunden.

Herr Franke: Eine Kostenschätzung wurde nicht durchgeführt. Damit die Bürger eine grobe Vorstellung haben, gibt er eine Schätzung ab: Minikreisel 250.000 €, Fahrbahnteiler 100.000-150.000 €, Zebrastreifen 15.000 €.

Ein Bürger merkt an, es ist in Ordnung, dass nicht politisch diskutiert wird. Seine Botschaft an die Politik: Wollt ihr wirklich weiter machen? Er stimmt nicht zu.

Ein weiterer Bürger sagt, dass die Firma Allergopharma heute nicht hier vertreten ist, weil es schon gelaufen ist.

Ein weiterer Bürger kritisiert, dass der Weg nicht mehr sauber gemacht wird, weil er bald der Firma Allergopharma gehört.

Eine Bürgerin fragt, wie wir in einen Dialog mit der Politik treten können, in einen Dialog mit allen Beteiligten. Sie wünscht Antworten.

3 Zusammenfassung

Folgende Anregungen wurden thematisiert bzw. es wurde Kritik zu folgenden Themen geäußert:

- Der Fortfall des Weges wird kritisch gesehen.
- Die Querung am bestehenden Weg wird nicht problematisch gesehen.
- Es besteht Gesprächsbedarf mit der Politik und allen Beteiligten.
- Die Zahlen der Messungen aus der Verkehrsuntersuchung seien nicht aktuell und falsch.
- Der Verkauf des Weges sei ein Verstoß gegen das Gemeinwohl.
- Der Radius soll erweitert werden.
- Der Einzug des Verkehrsweges sei ein Verstoß gegen das Straßen- und Wegegesetz SH.

Alle Anregungen werden im Rahmen der Entwurfserarbeitung hinreichend gewürdigt.

4 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, beendet Frau Zengeley die Veranstaltung. Für noch weitere Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtplanung der Stadt Reinbek gern beratend zur Verfügung.

Die Veranstaltung endet um 20.35 Uhr.

Frau Müller
Protokollführung

4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 36 „Teilgebiet Ländereien Soltau“

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Präsentation Verkehrsuntersuchung

16.05.2018

4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36

Ablauf der Veranstaltung



- Begrüßung
 - Verfahren Bauleitplanung
 - 4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36
 - Präsentation Verkehrsuntersuchung
 - Fragen und Anregungen
-

Bauleitplanverfahren

Normalverfahren



-
- Aufstellungsbeschluss (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB)
 - Erarbeitung Vorentwurf
 - Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB)
 - Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (TÖB) (§ 4 Abs. 1 BauGB)
 - Überarbeitung Entwurf
 - Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
 - Öffentliche Auslegung und TÖB-Beteiligung (§ 3 Abs. 2 BauGB)
(§ 4 Abs. 2 BauGB)
 - Satzungsbeschluss (§ 10 Abs. 1 BauGB)
-

Bauleitplanverfahren

beschleunigtes Verfahren



- Aufstellungsbeschluss (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB)

 - Erarbeitung Entwurf

 - Entwurfs- und Auslegungsbeschluss

 - Öffentliche Auslegung und TÖB-Beteiligung (§ 3 Abs. 2 BauGB)
(§ 4 Abs. 2 BauGB)

 - Satzungsbeschluss (§ 10 Abs. 1 BauGB)
-

Bauleitplanverfahren

beschleunigtes Verfahren



➤ Aufstellungsbeschluss (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB)

➤ Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB)

➤ Erarbeitung Entwurf

➤ Entwurfs- und Auslegungsbeschluss

➤ Öffentliche Auslegung
und TÖB-Beteiligung (§ 3 Abs. 2 BauGB)
(§ 4 Abs. 2 BauGB)

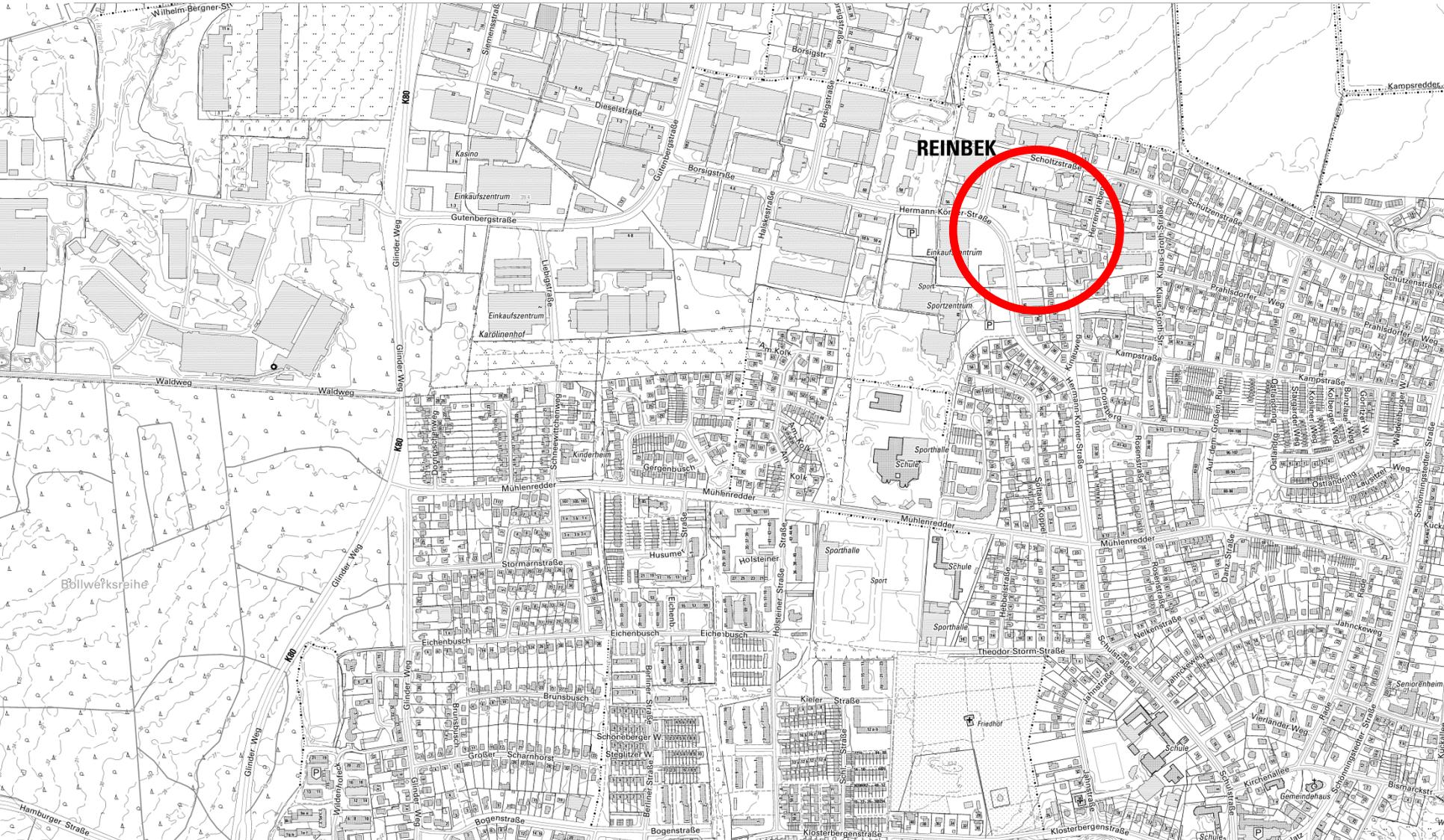
➤ Satzungsbeschluss (§ 10 Abs. 1 BauGB)

4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 36

„Teilgebiet Ländereien Soltau“

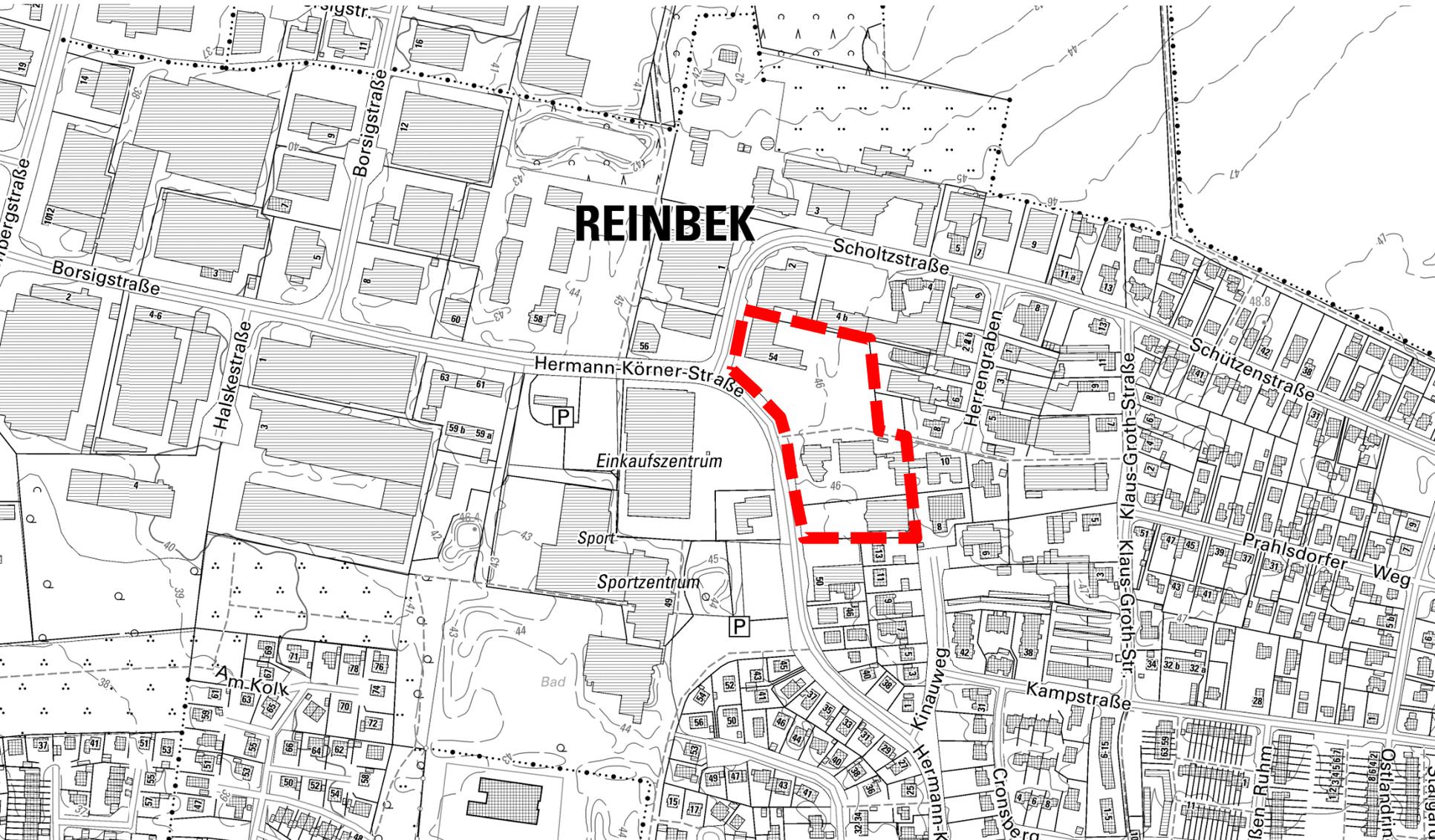
4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36

Übersichtsplan



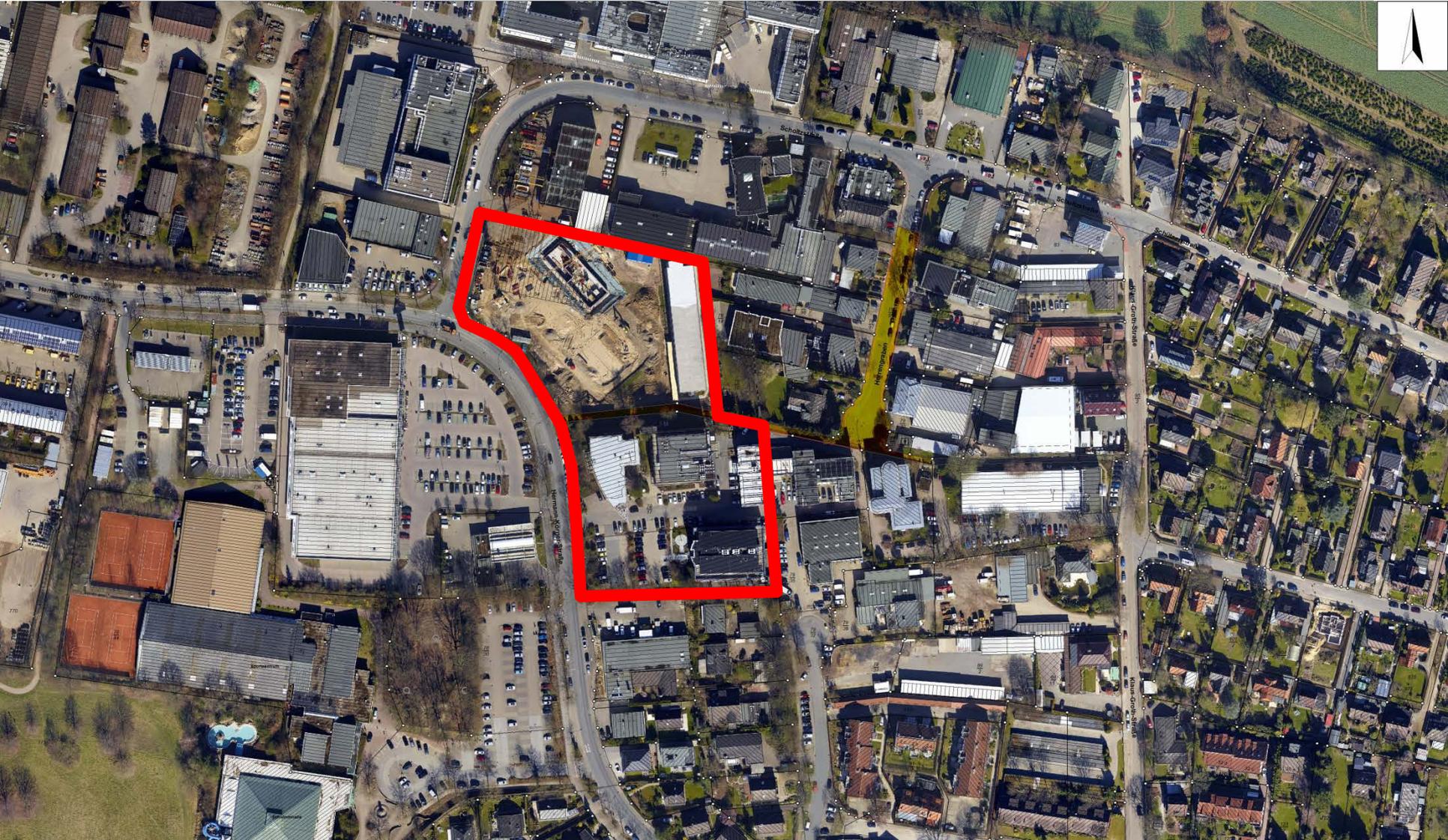
4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36

Übersichtsplan



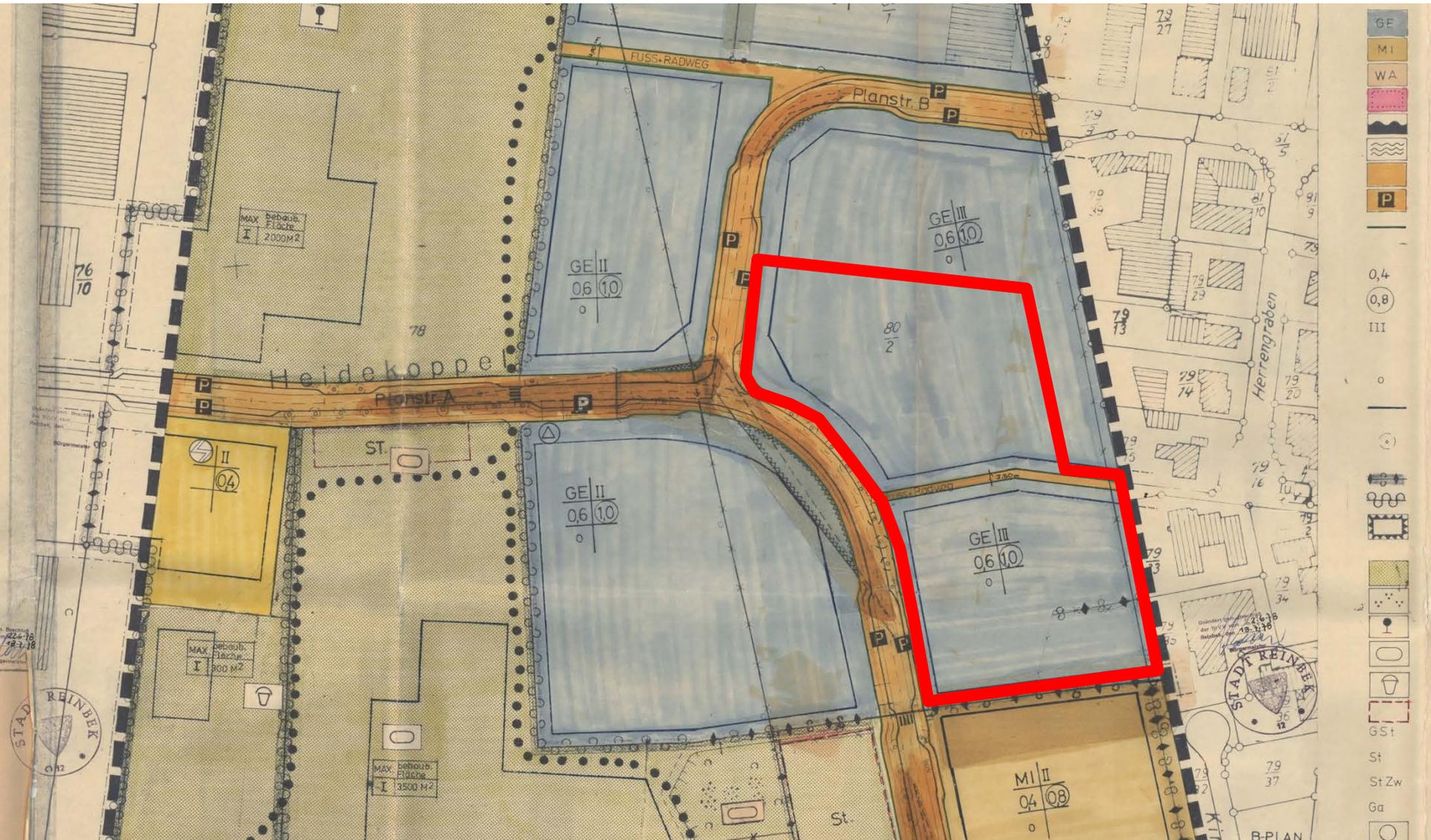
4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36

Luftbild



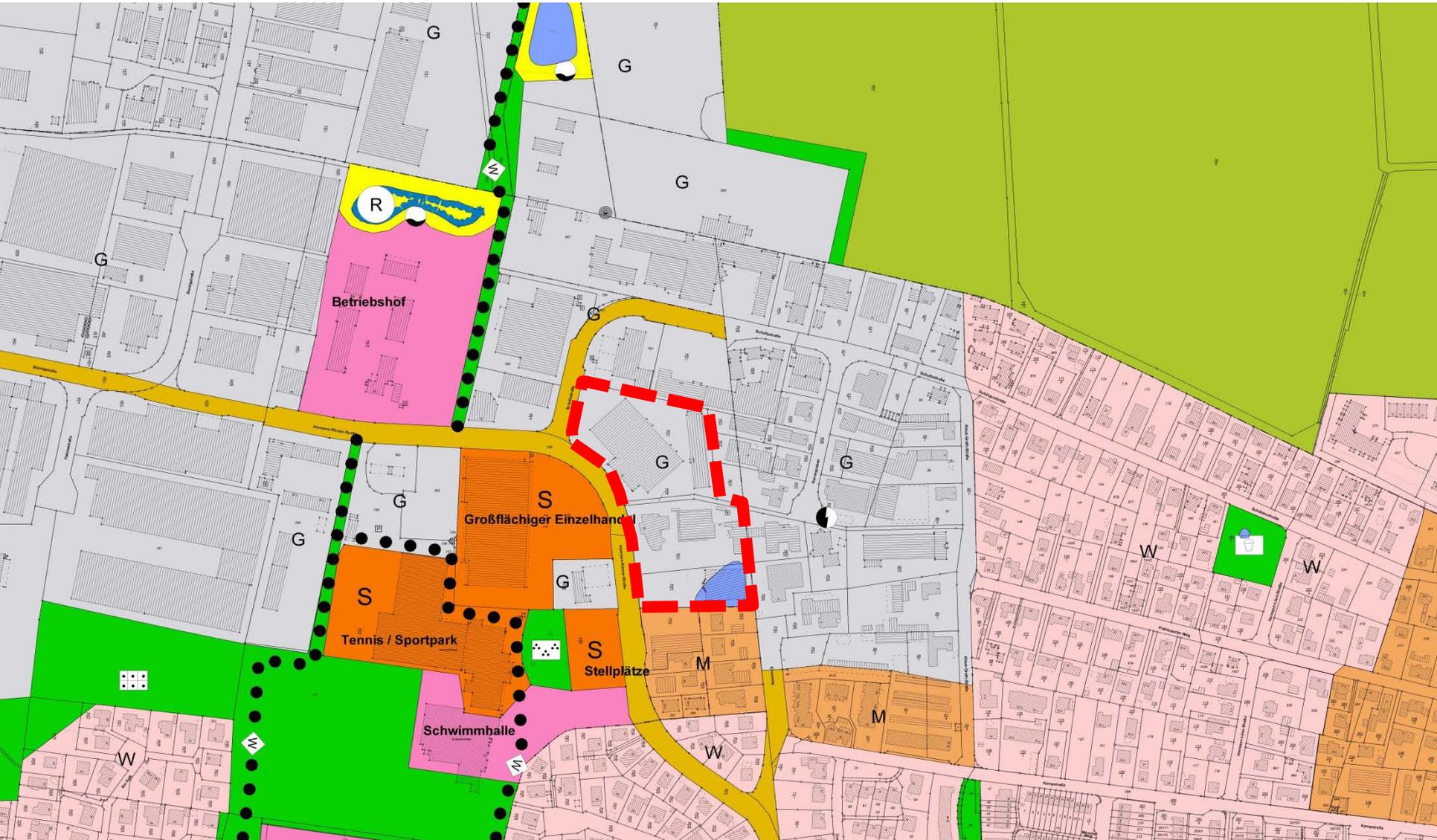
4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36

Bebauungsplan



4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36

Flächennutzungsplan



4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36

Planungsziele



Planungsziele B-Plan

- Ausweisung eines Gewerbegebietes gemäß § 8 BauNVO für den gesamten Geltungsbereich
- Festsetzung des zulässigen Maßes der baulichen Nutzung zur zukunftssicheren Entwicklung des baulichen Bestandes

Zusätzlicher Beschluss

Aufstellung einer Verkehrsuntersuchung mit Schwerpunkt Fuß- und Radverkehr

4. Änd. Bebauungsplan Nr. 36



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Fragen, weitere Anregungen und Informationen wenden Sie sich an die Stadtplanung:

Frau Jutta Zengeley

040/72750-331

Jutta.zengeley@reinbek.de

Herr Michael Vogt

040/72750-286

michael.vogt@reinbek.de

Oder gern persönlich im Rathaus Zimmer 36 EG.

FUßVERKEHRSUNTERSUCHUNG REINBEK



Nördliche Stadtmitte



Die Firma Allergopharma möchte ihren Altstandort mit dem Neubau zusammenlegen.

Mit dieser Maßnahme entfällt der **öffentliche Weg**, der derzeit die Gebäude voneinander trennt. Der Weg befindet sich östlich der Herrmann-Körner-Straße und südlich der Scholtzstraße.

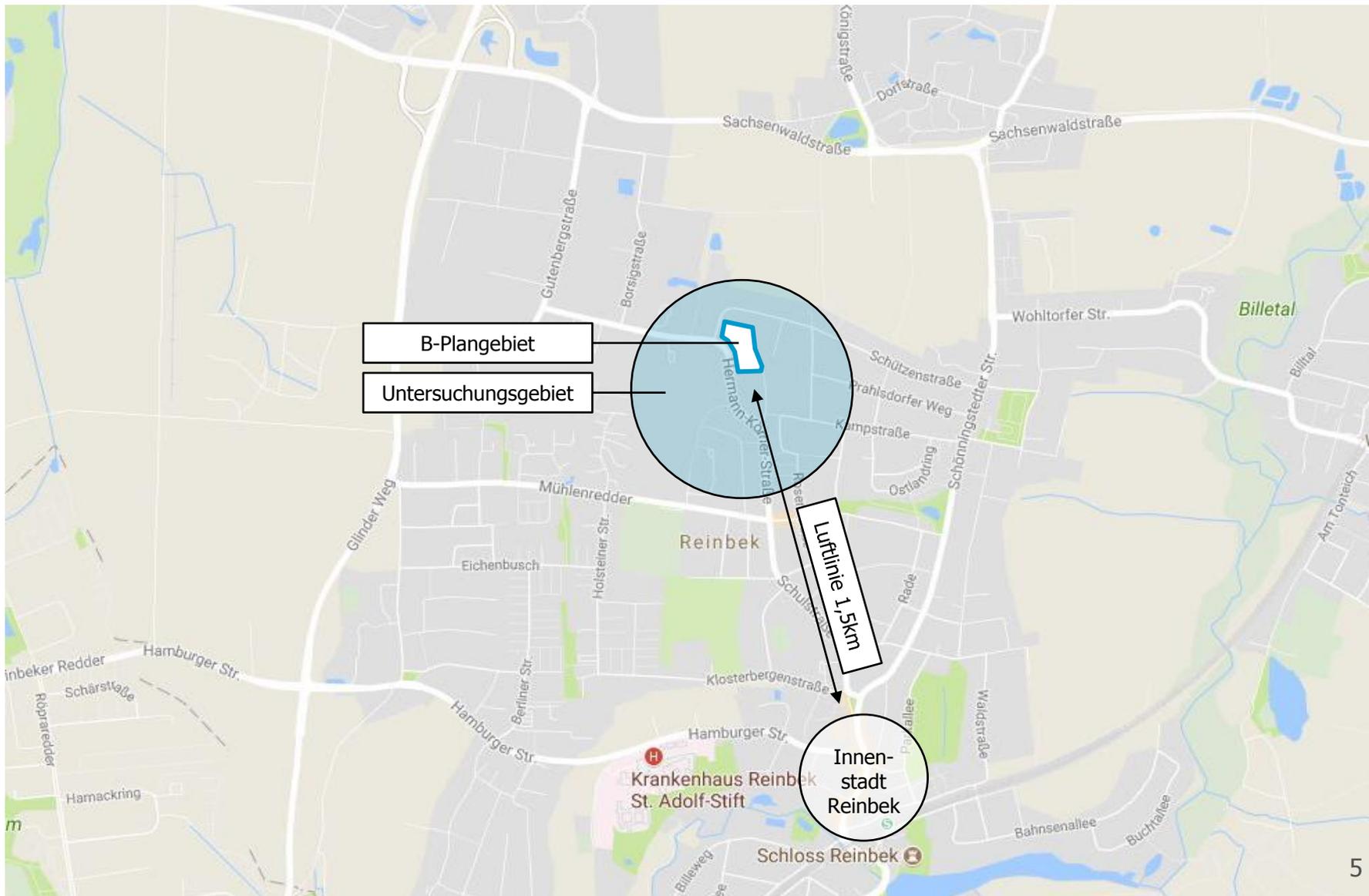
Im Rahmen dieses Umbaus soll für den um das Plangebiet gefassten Bereich ein Handlungskonzept zur Förderung des Fußverkehrs entstehen, das die Einschränkung durch den **Wegfall des Weges kompensiert**.

Dabei sollen auch die **Belange der Radfahrer** berücksichtigt werden.

Um diese Aufgabe im Einklang mit der Bevölkerung durchführen zu können, findet eine umfangreiche **Bürgerbeteiligung** statt.

Rahmenbedingungen

Lage des Untersuchungsgebiets



Rahmenbedingungen

Nutzungen im Umfeld



Rahmenbedingungen

Geschwindigkeit

Messung

Juni 2015, 11 Tage

Hermann-Körner-Straße

Fahrtrichtung Gewerbegebiet:

Bis 36km/h:	68,4%
Bis 46km/h:	28,6%
Bis 56km/h:	2,7%
Über 57km/h:	0,2%

Fahrtrichtung Schulstraße:

Bis 36km/h:	67,3%
Bis 46km/h:	29,9%
Bis 56km/h:	2,7%
Über 57km/h:	0,1%

Zulässige Höchstgeschwindigkeit



— 30km/h
— 50km/h



○ Rahmenbedingungen

○ **Analyse**

- Erreichbarkeiten

- Betroffenheit

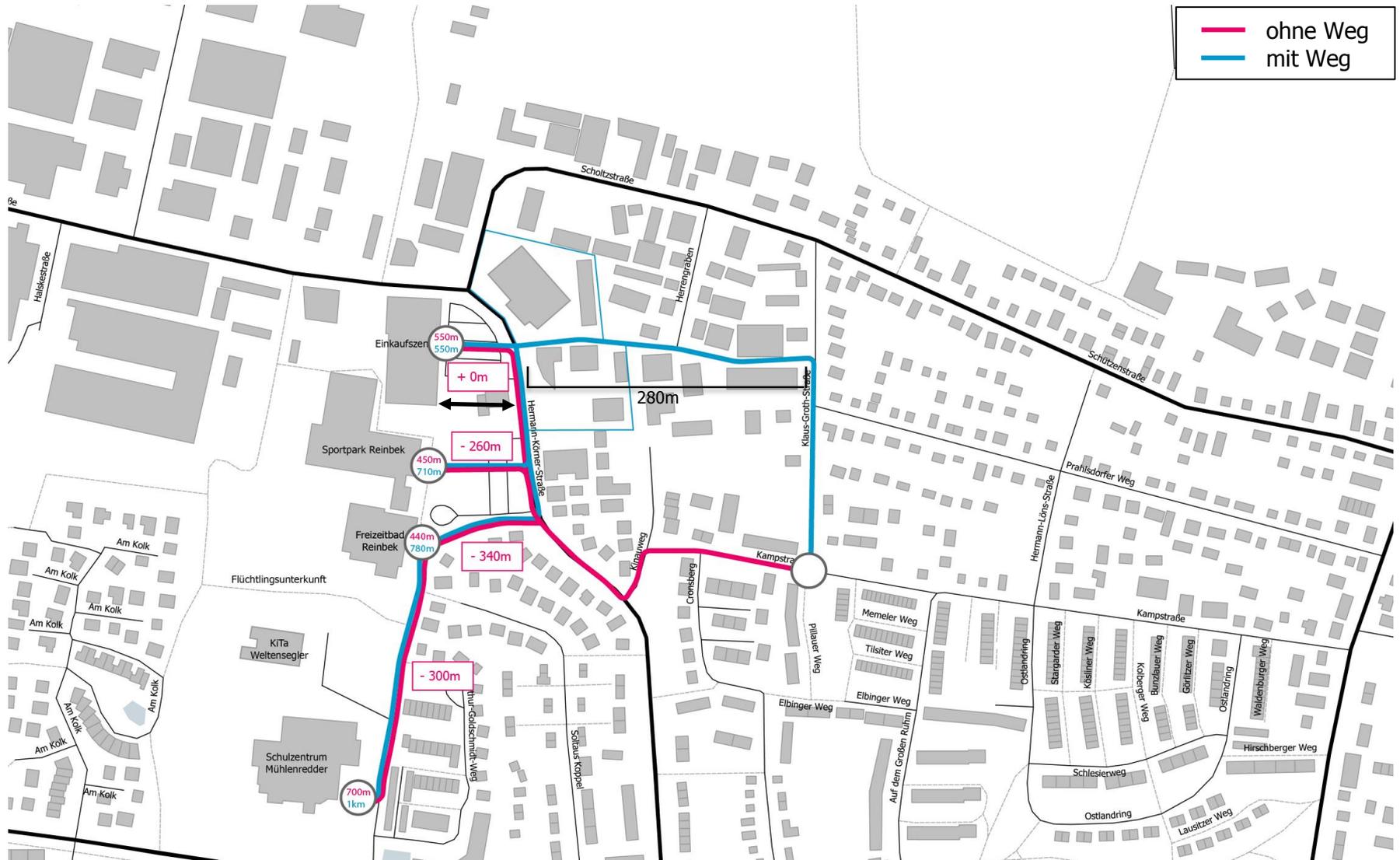
- Alternativwege

○ Beteiligung

○ Ideen

Analyse

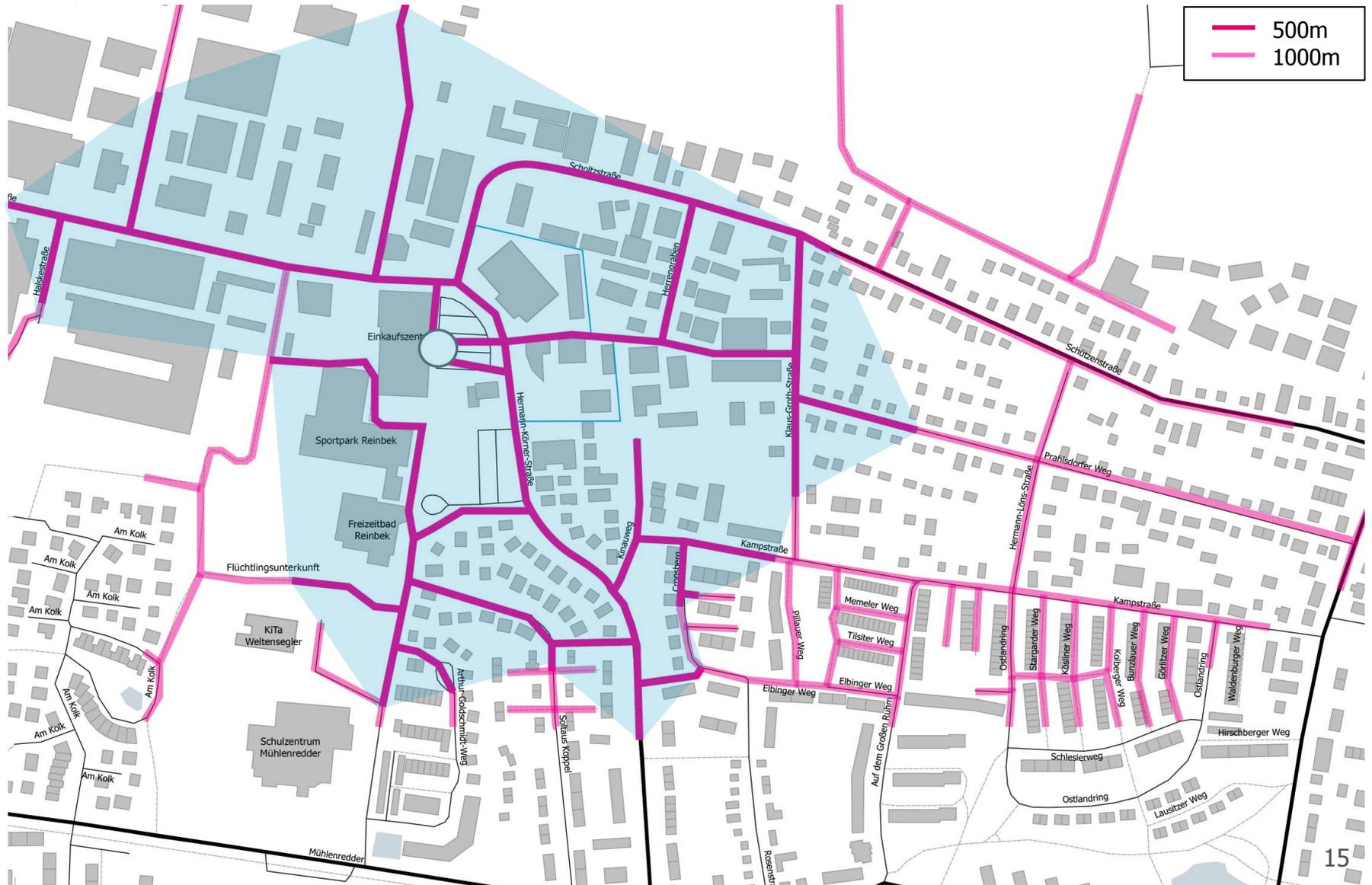
Erreichbarkeit von der Kampstraße



Vergleichswert: Abstand zwischen Hermann-Körner-Str. und EKZ = 65m (↔)

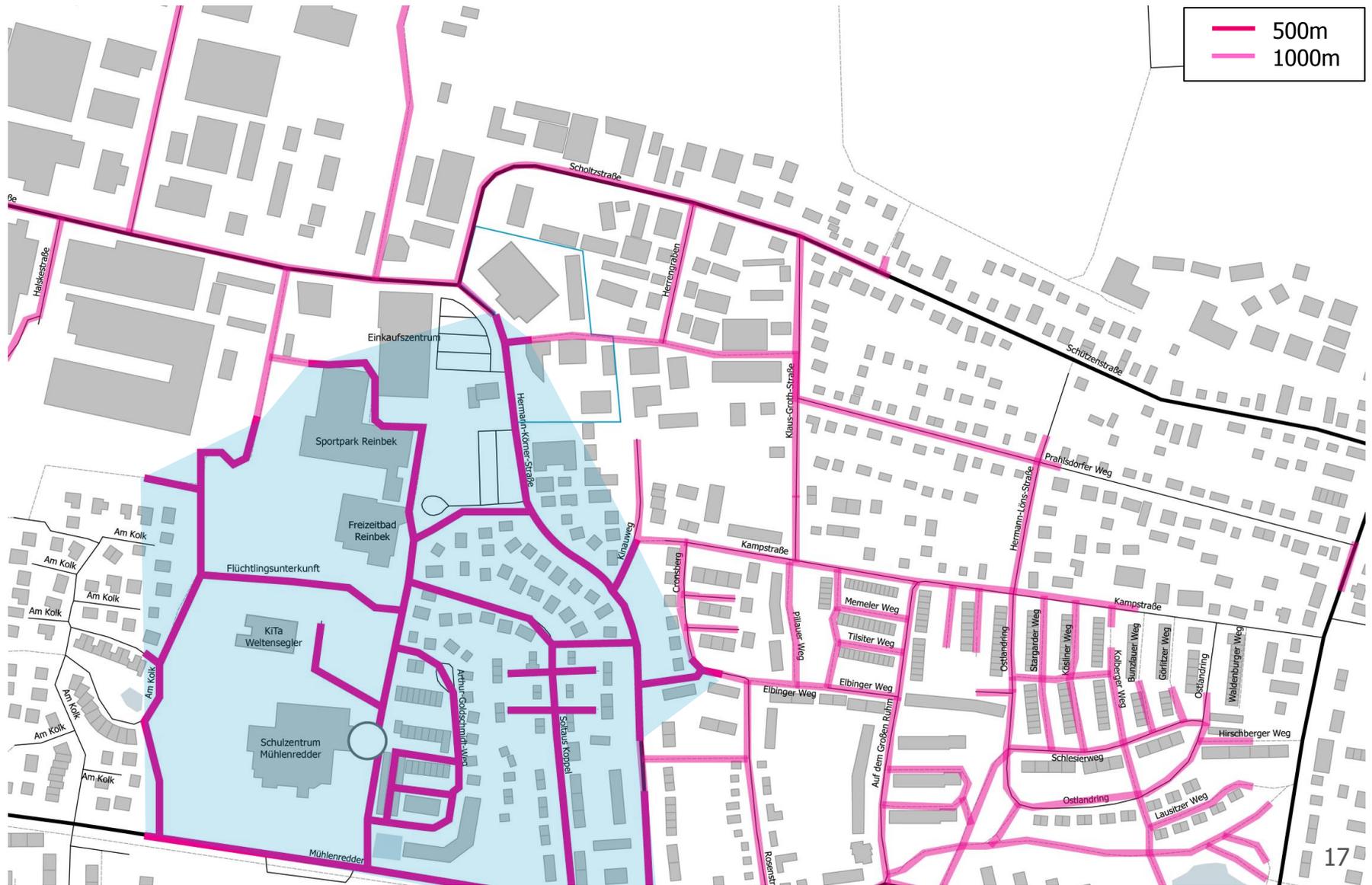
Analyse

Erreichbarkeit Einkaufszentrum mit Weg



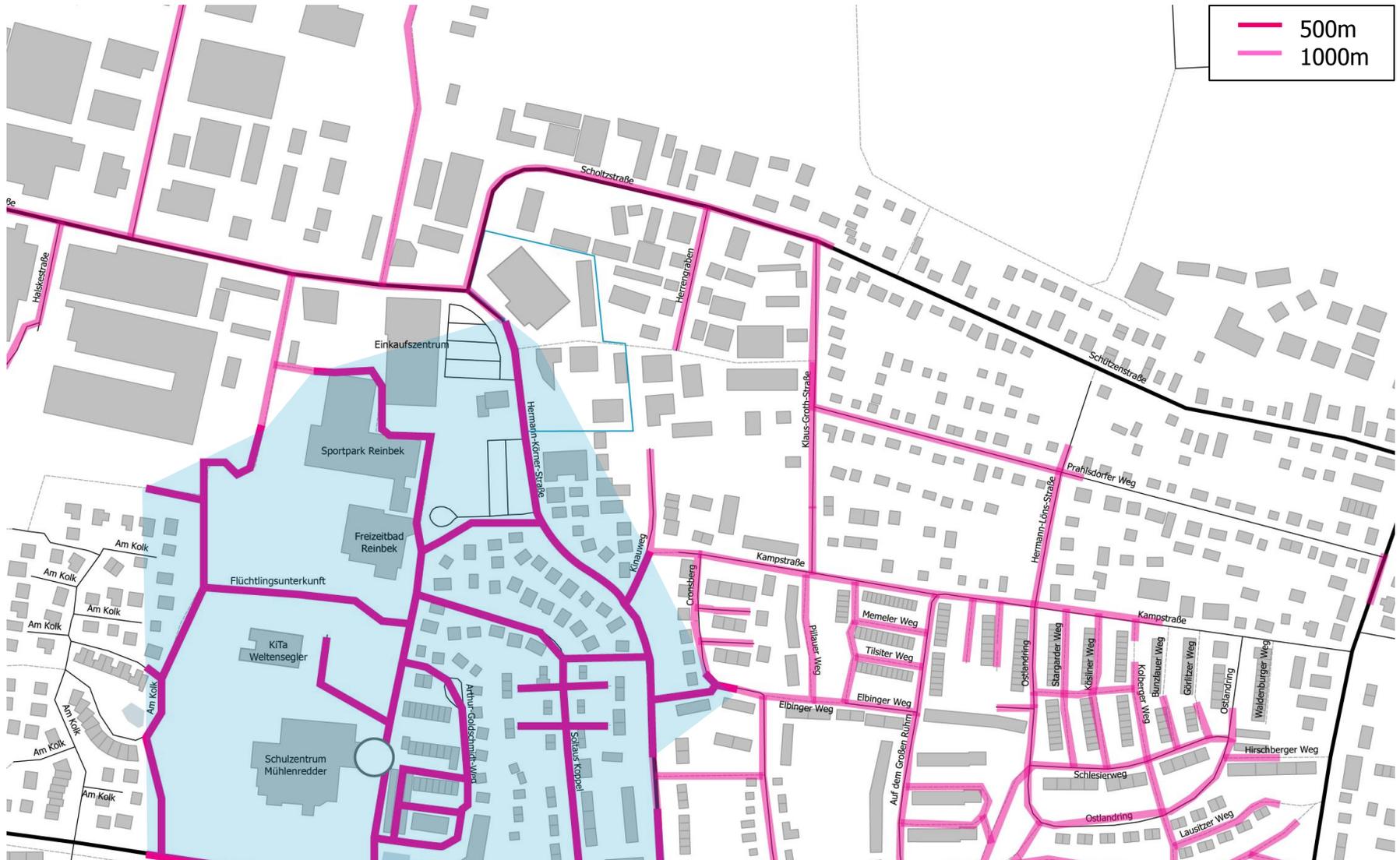
Analyse

Erreichbarkeit Schulzentrum mit Weg



Analyse

Erreichbarkeit Schulzentrum ohne Weg



Keine Beeinträchtigung der fußläufigen Erreichbarkeit des Schulzentrums

Analyse

Bedeutung für die Bewohner / Verknüpfung mit Fußgängeranalyse

Durch den Wegfall des Allergopharmaweges sind – bezogen auf die Wegeverlängerung – vorwiegend die **Anwohner des Prahlsdorfer Weges und der Klaus-Groth-Straße betroffen, die das Einkaufszentrum erreichen wollen**. Alle weiteren Wegeverbindungen verlängern sich durch den Wegfall des Allergopharmaweges unwesentlich bis gar nicht.

Der wegfallende Weg stellt zwar die kürzeste Wegeverbindung dar, enthält allerdings eine sehr unsichere Querung über die Hermann-Körner-Straße (keine gute Sicht auf herannahenden Verkehr, Geschwindigkeitsüberschreitungen), weswegen auch die aktuelle Wegeführung nicht optimal ist.

○ Rahmenbedingungen

○ **Analyse**

- Erreichbarkeiten

- **Betroffenheit**

- Alternativwege

○ **Beteiligung**

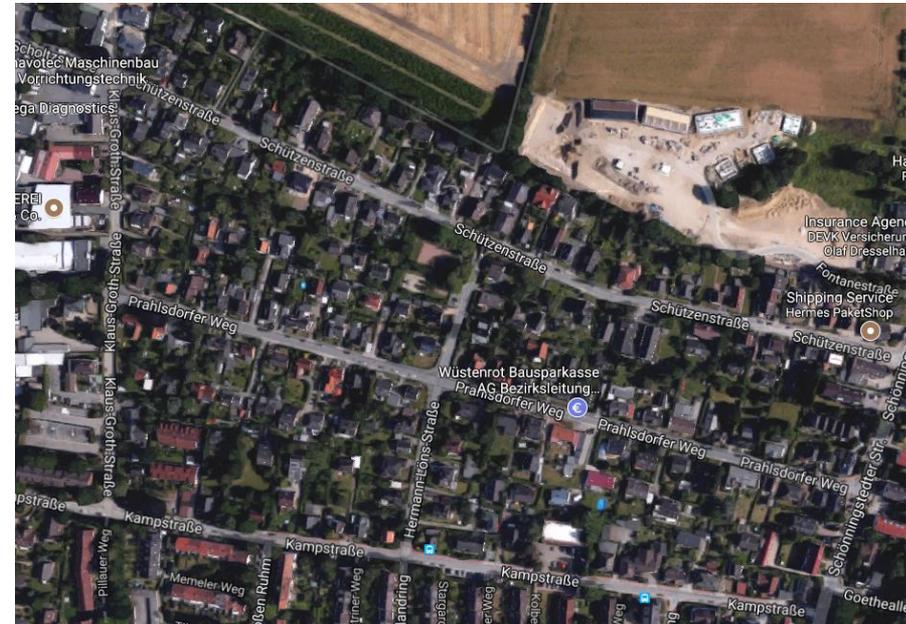
○ **Ideen**

Analyse

Zahl der betroffenen Einwohner

Es gilt folgende Annahme: 2,1 Einwohner / Wohneinheit

- Direkt betroffene Einwohner Prahlsdorfer Weg ~ 248
- Direkt betroffene Einwohner Klaus-Groth-Straße: ~ 42
- Direkt betroffene Einwohner Hermann-Löns-Straße: ~ 21
- Betroffene Einwohner Schützenstraße: ~ 220
- Betroffene Einwohner Kampstraße: ~ 324
- Direkt betroffene Einwohner insgesamt: ~ 311



Anmerkung: Für dieses Gebiet gibt es nur im südlichen und östlichen Randbereich gültige B-Pläne. Für den anderen Bereich gibt es keine. Daher erfolgte die Schätzung von Wohnungen anhand von Luftbildanalysen. Diese Schätzung kann nur als grob angesehen werden. In der Regel: Pro EFH -> eine Wohneinheit, bei den Reihenhäusern: pro eigenen Garten -> eine Wohnung; der Rest wurde bestmöglich geschätzt.

Analyse

Zahl der Betroffenen Nutzer (Zählung)

Freitag, 10.11.2017 00:00 – 24:00

22 FG + 10 RF

28 FG + 13 RF

69 FG + 41 RF

59 FG + 35 RF

Gesamt: 178 FG + 99 RF
= 277 Wege

Samstag, 11.11.2017 00:00 – 24:00

15 FG + 8 RF

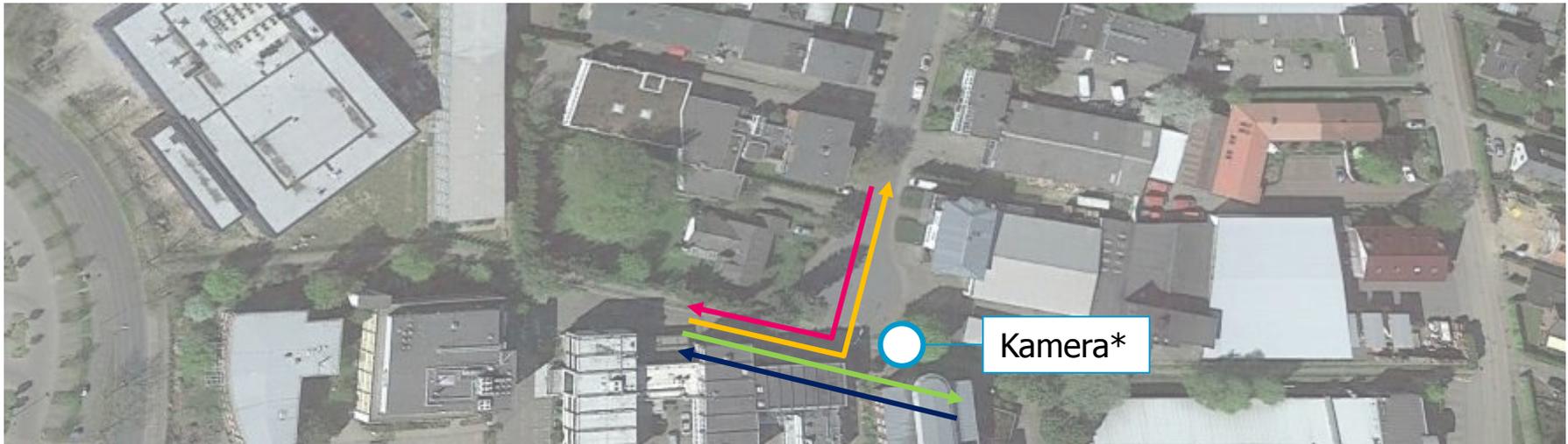
19 FG + 2 RF

56 FG + 29 RF

52 FG + 19 RF

Gesamt: 142 FG + 58 RF
= 200 Wege

Es kann davon ausgegangen werden, dass jeder Nutzer den Weg sowohl für den Hin- als auch den Rückweg benutzt → Zahl der Wege / 2 = Zahl der Nutzer



* Die meisten Allergopharma-Mitarbeiter betreten das Gelände von Seiten der Hermann-Körner-Straße und queren an den Stellen, die von der Kamera aufgrund ihrer Position nicht erfasst werden konnten. Deswegen ist davon auszugehen, dass die gezählten Personen keine Allergopharma-Mitarbeiter sind.

○ Rahmenbedingungen

○ **Analyse**

- Erreichbarkeiten

- Betroffenheit

- **Alternativwege**

○ Beteiligung

○ Ideen

Alternativwege Übersicht

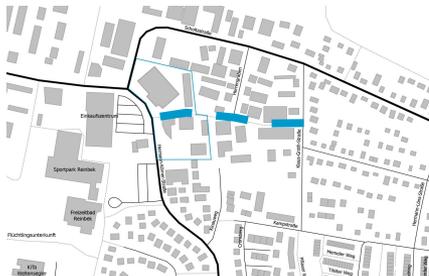


Alternativwege Brücke

Ein Brückenbauwerk zwischen den betreffenden Gebäuden wäre aufgrund der Architektur des Neubaus und seiner **sicherheitsgenerierenden Fassade**, die für die Brücke **durchbrochen** werden müsste, eine unverhältnismäßig aufwändige Maßnahme. Zudem würden zur Erstellung der Barrierefreiheit **flächenintensive Rampen und Treppen** installiert werden. Ob behördliche Auflagen der FDA* erfüllt werden würden, ist zweifelhaft.

Das Problem der Querung an der Hermann-Körner-Straße bliebe erhalten.

Referenzbild: Technikzentrum Lübeck



* Food and Drug Administration = Arzneimittelbehörde der USA

Alternativwege

Tunnel

Ein Fußgängertunnel unter dem heutigen Fuß- und Radweg wäre mit einem **enormen Kosten- und Bauaufwand** verbunden. Um die Barrierefreiheit aufrecht zu erhalten, müssten **lange Rampen** gebaut werden. Zudem entstünden durch eine Tunnelanlagen **Angsträume**, die generell zu verhindern sind.

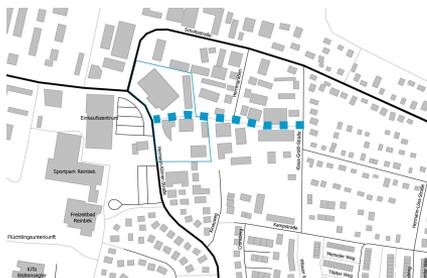
Laut Allergopharma müssten zur Realisierung der Untertunnelung **bestehende Gebäude modifiziert** werden.



Quelle: Pirker-Visotsching, Graz

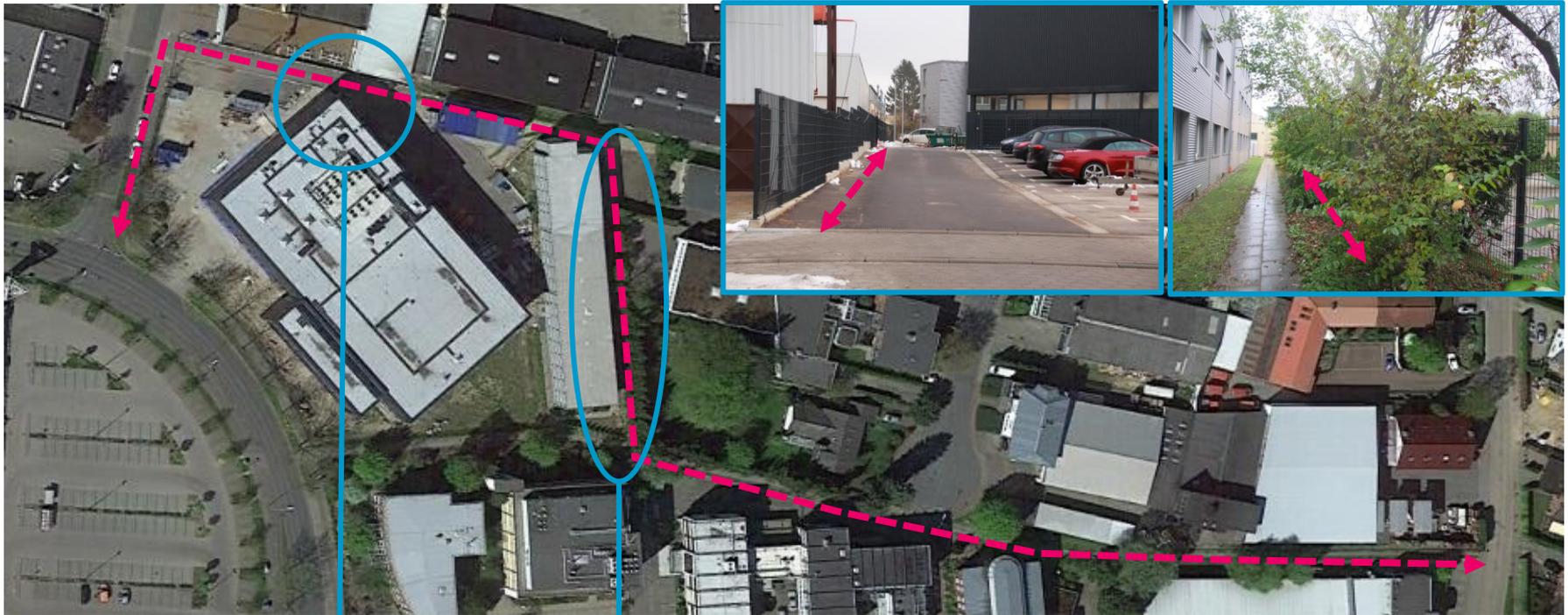


Quelle: Sopro, Hameln



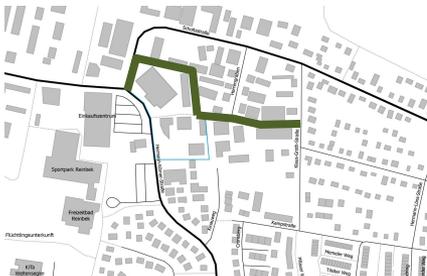
Alternativwege

Allergopharma-Gelände Nord



LKW-Einfahrt
Schranke

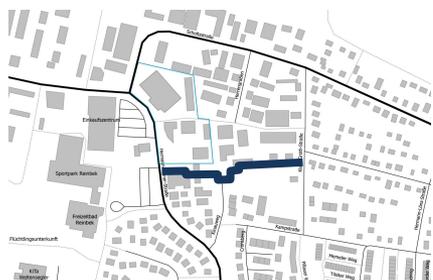
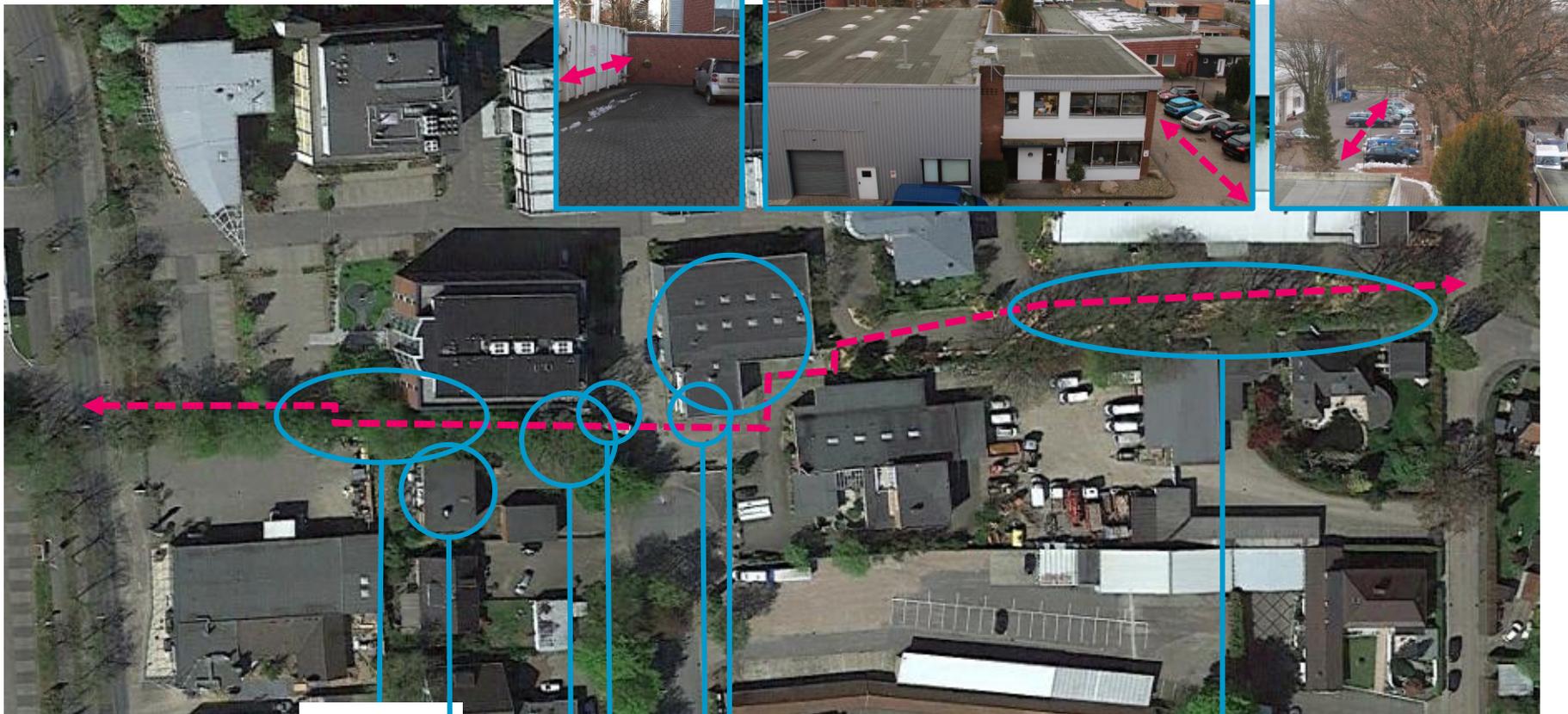
Platz nicht
ausreichend



Die Führung des Weges entlang der nördlichen Grundstücksgrenze des Allergopharma-Grundstückes ist aufgrund von Platzmangel und Wegenutzungskonflikten mit dem Schwerverkehr nicht möglich.

Alternativwege

Allergopharma-Gelände Süd



Knick
8 Eichen

Beteiligter
Dritter

Notausgang
Fluchttreppe

Blockheiz-
kraftwerk

Ausfahrt
Werksverkehr

Beteiligter
Dritter

Stellplätze

Die Führung des Weges entlang der südlichen Grundstücksgrenze des Allergopharma-Geländes ist aufgrund von altem Baumbestand, einem Notausgang und einem Blockheizkraftwerk nur sehr schwer umsetzbar und von der Zustimmung Dritter abhängig.

Alternativwege Scholtzstraße

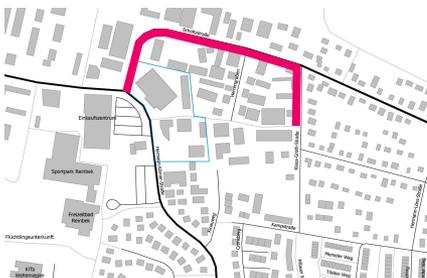
- Schmale Gehwege
- Keine Barrierefreiheit
- Viel Gewerbeverkehr
- Keine sichere Radverkehrsführung
- Hohe Geschwindigkeiten



Keine Querungsmöglichkeit

Viele Zufahrten

Keine Querungsmöglichkeit



Durch entsprechende bauliche Maßnahmen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs stellt die Verbindung über die Scholtzstraße eine angemessene Alternative dar.

Alternativwege

Kampstraße / Kinauweg

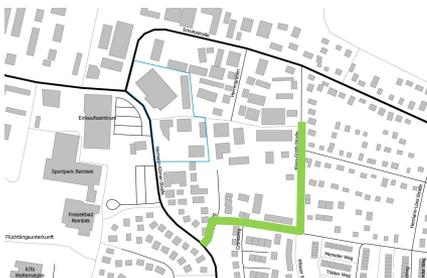
- Schmale Gehwege
- Keine Barrierefreiheit



Keine Quermöglichkeit
Schlechte Sicht auf
herannahenden Verkehr

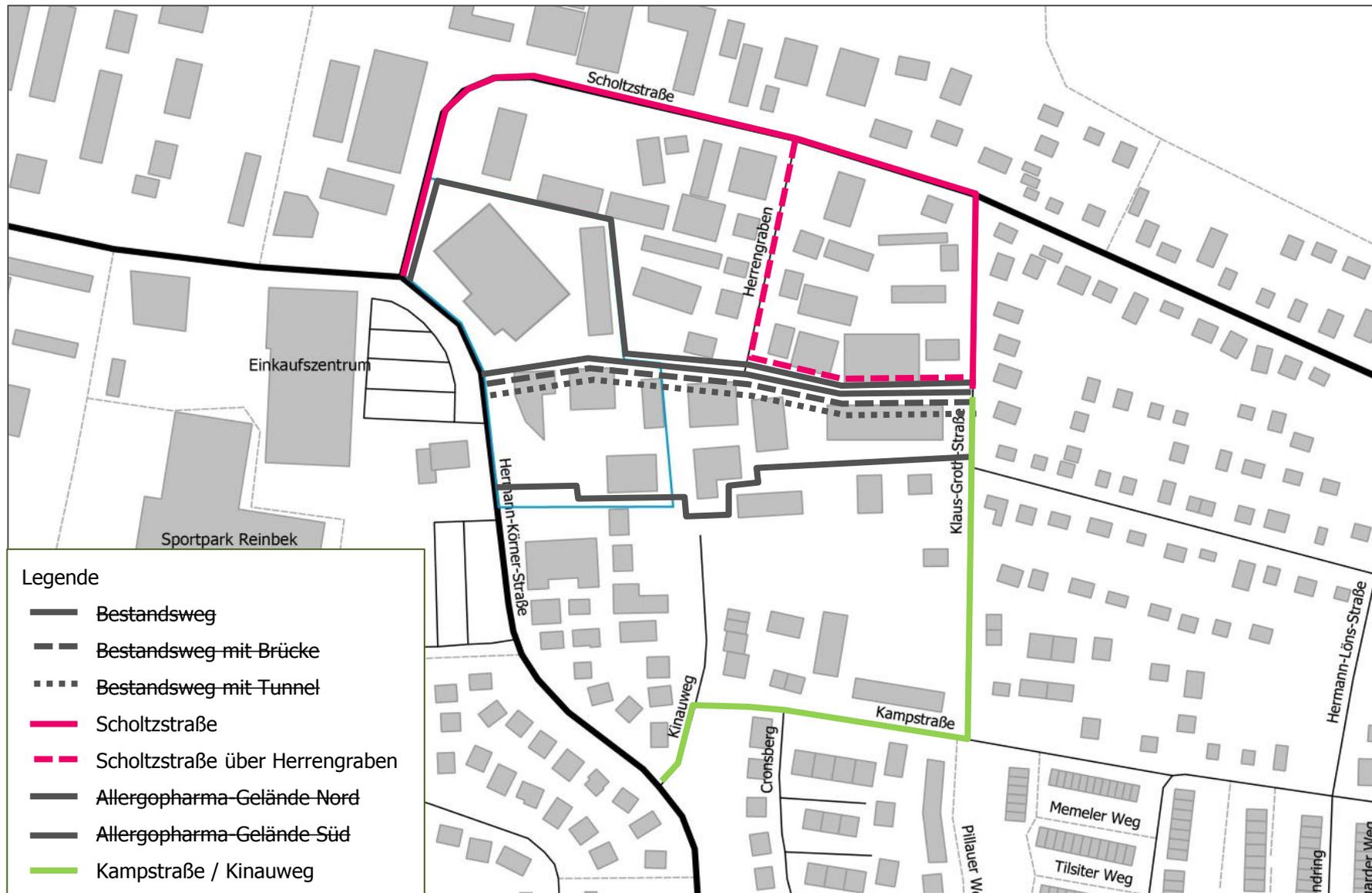
Unbefestigte Nebenflächen

Umlaufgitter



Durch entsprechende bauliche Maßnahmen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs stellt die Verbindung über die Kampstraße und den Kinauweg eine angemessene Alternative dar.

Alternativwege Übersicht





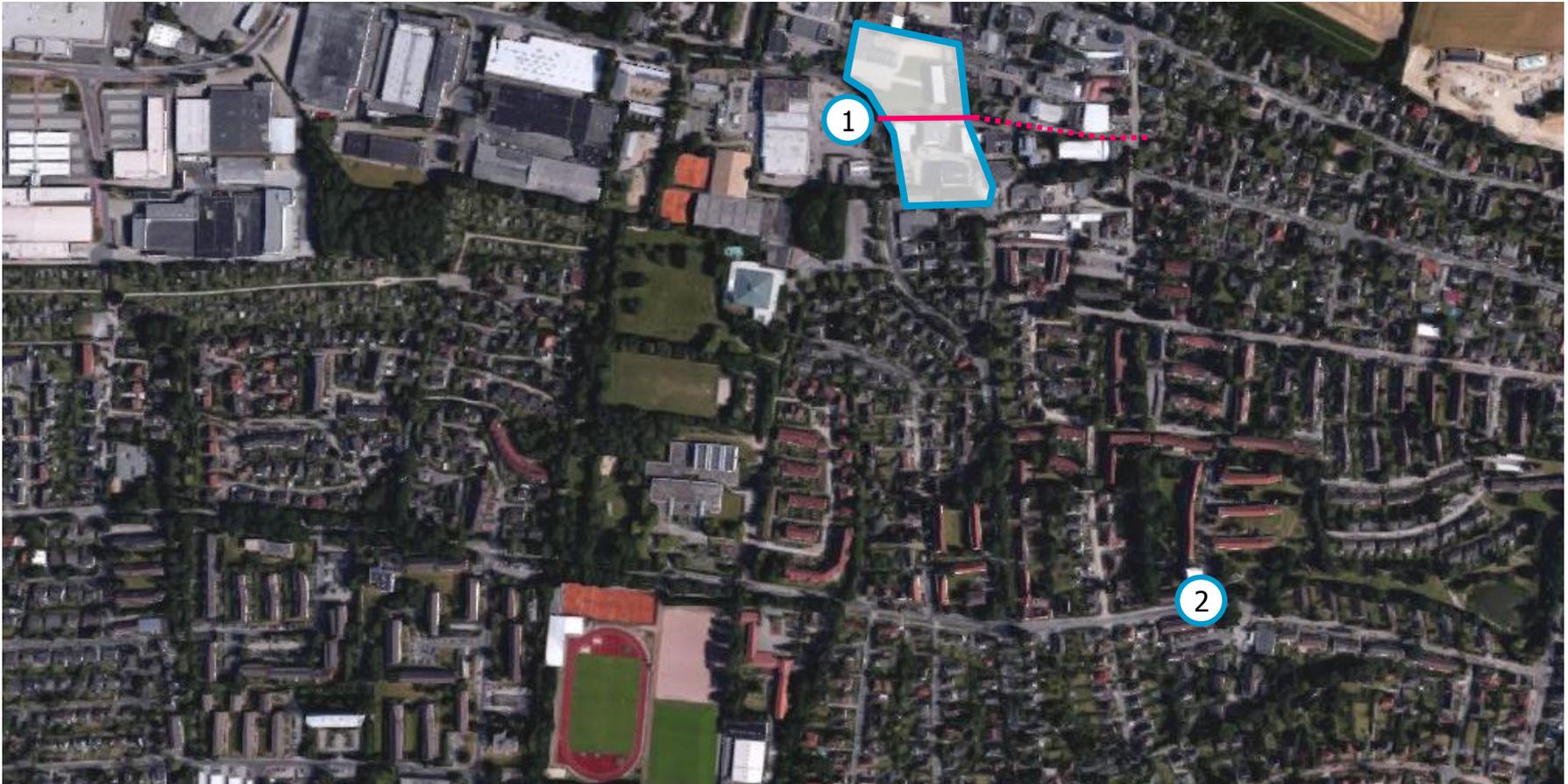
Beteiligung #1

Sonnenschirmgespräche

Samstag, 30.09.2017 „Sonnenschirmgespräche“ in Reinbek an zwei Standorten

Standort 1: an der Querung des zu schließenden Weges mit der Hermann-Körner-Straße (10-13 Uhr)

Standort 2: an einer von der Planung nicht betroffenen Ladenzeile (13-14 Uhr)



Beteiligung #1

Impressionen



Standort 1: 10:00 Uhr



Standort 1: 12:40 Uhr



Standort 1: 12:40 Uhr

Materialien:

- Plakate für zwei Pinnwände
- Zwei Stehtische
- Aufsteller der Stadt Reinbek
- Methodenkit (Stifte, Pinnnadeln, Papier, Aufkleber...)
- Box für Ideen-/Kritikkarten
- Kekse

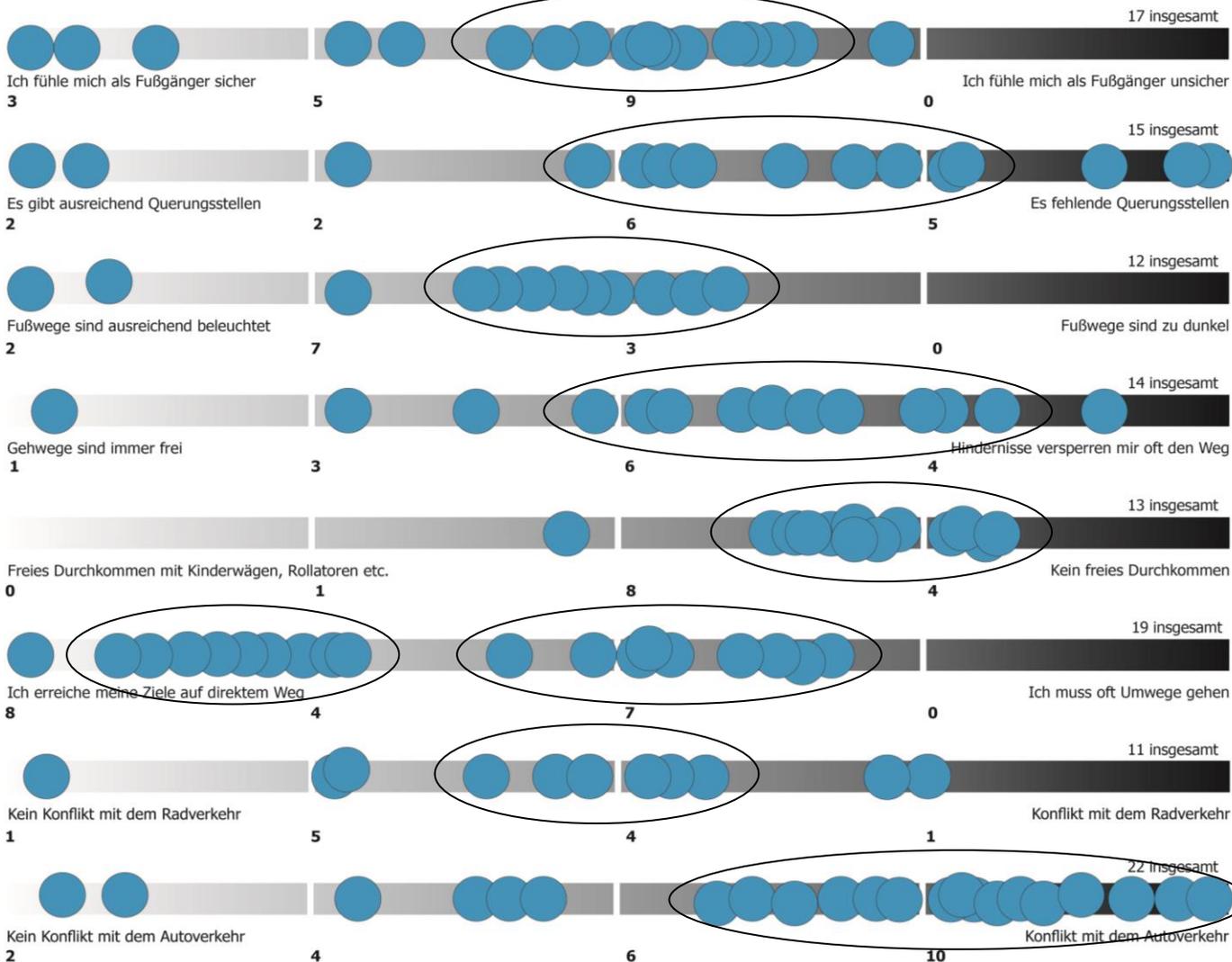


Standort 2: 13:00 Uhr

Beteiligung #1

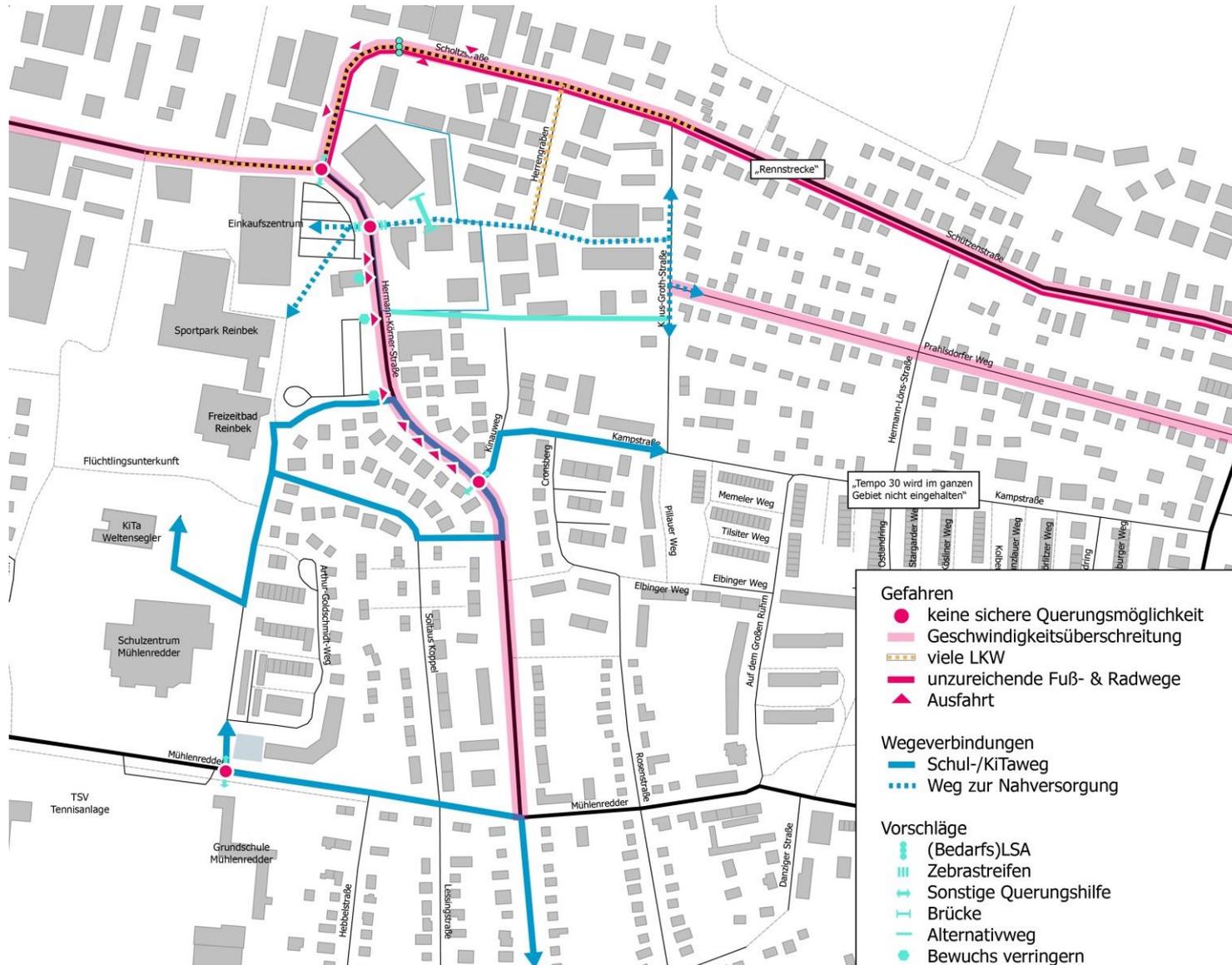
Ergebnisse Meinungsbarometer

Wie empfinden Sie das Zufußgehen in diesem Gebiet?



Beteiligung #1

Ergebnisse Pläne

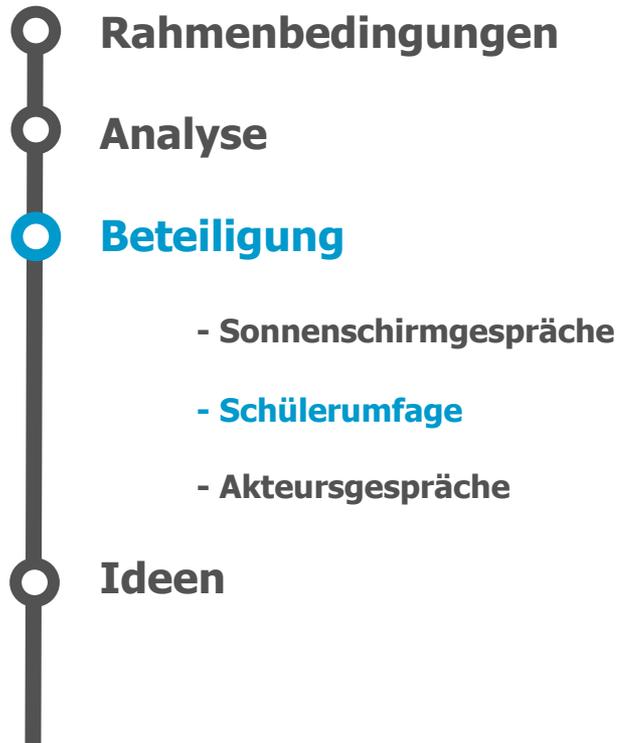


Beteiligung #1

Ergebnisse

Zusammenfassung

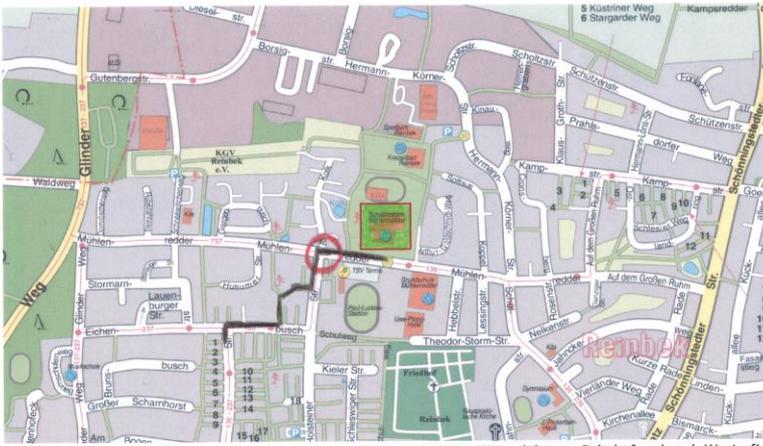
- Erhebliche Mängel an der Scholtzstraße und der Hermann-Körner Straße
 - Geschwindigkeitsüberschreitungen
 - Fehlende Querungshilfen (insb. an Schulwegen)
 - Fehlende Barrierefreiheit
 - Unübersichtlichkeit → Unsicherheitsgefühl
- Insgesamt ist der Zustand für den Fuß- und Radverkehr unzureichend



Beteiligung #2

Schülerbeteiligung Gemeinschaftsschule Mühlenredder

Zu Fuß und mit dem Rad zur Schule - was ist gut, was nervt und was muss besser werden?



Hier geht's zum Bahnhof und nach Wentorf!

1. Zeichne deinen Schulweg in die Karte ein - am besten in **schwarz**.
2. Gibt es Stellen, an denen du dich auf deinem Schulweg unwohl fühlst, weil die Autos zum Beispiel zu schnell an dir vorbeifahren oder du die Straße nicht sicher überqueren kannst? Wenn ja, zeichne auch diese ein. Wähle dafür bitte einen **roten** Stift.
3. Wo gehst du am liebsten in den Pausen oder deiner Freizeit hin? Wo fühlst du dich wohl und triffst dich mit Freunden? Zeichne deine Lieblingsorte in **grün** in die Karte ein.

Nun noch ein paar Fragen:

1. Wie alt bist du? 17
2. Wie kommst du normalerweise zur Schule?
 zu Fuß mit dem Fahrrad mit dem Bus mit der S-Bahn mit dem Auto
3. Gehst du alleine zur Schule?
 ja nein, mit Freunden nein, mit meinen (Groß-)Eltern
4. Gehst du in Reinbek gerne zu Fuß oder gibt es etwas, das dich besonders stört?

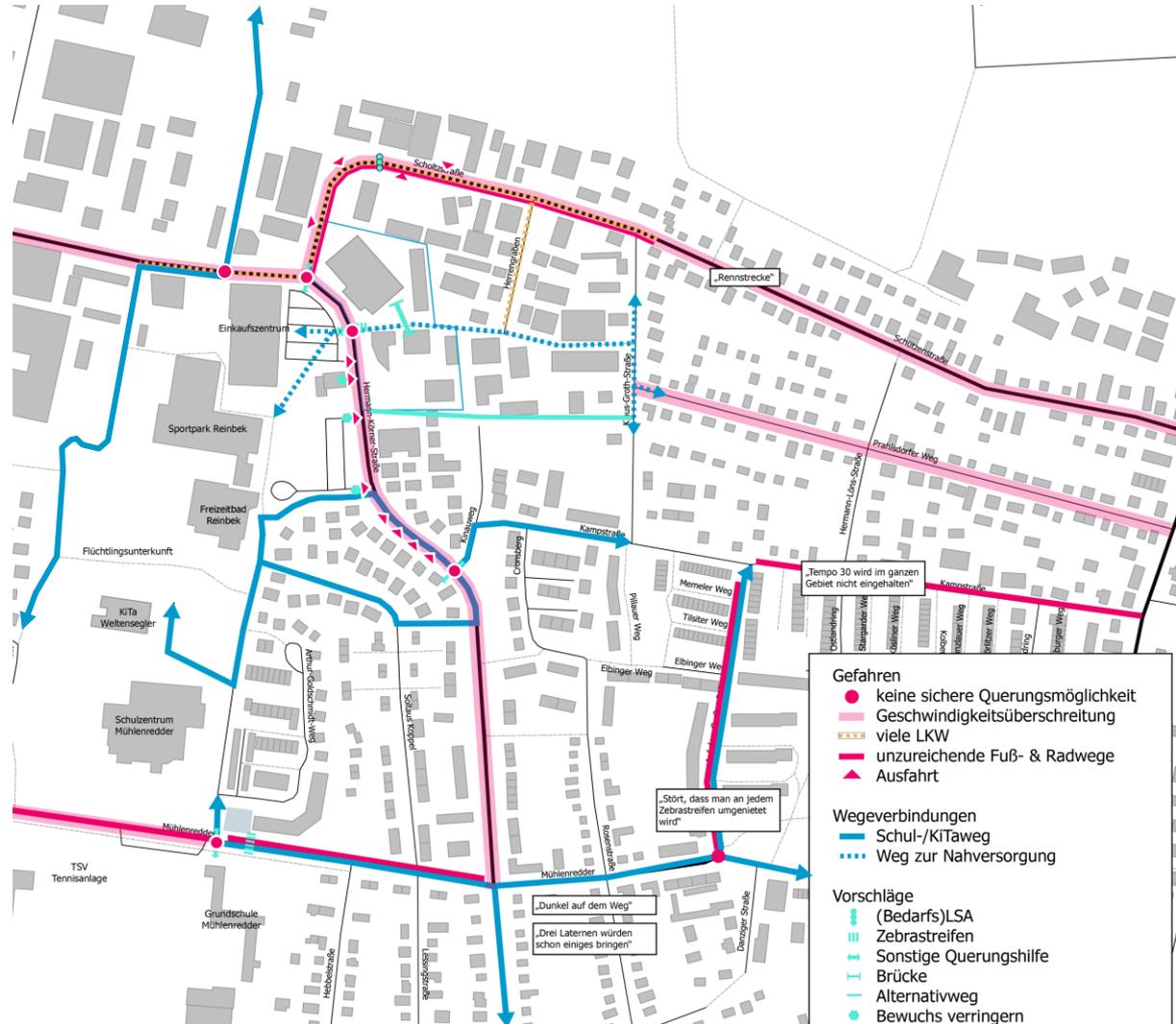
Vielen Dank für deine Teilnahme! Wenn du uns noch etwas mitteilen oder aufmalen möchtest, dann tu dies gerne auf der Rückseite. 😊

Beteiligung #2

Ergebnisse

- Ausgegebene Umfragebögen: 675
- Erhaltene Umfragebögen: 475
- Rücklauf 70%
- Davon leere Bögen: 7
- Schüler, die den Allergopharmaweg nutzen und dies auch eingezeichnet haben: 10 (~ ca. 2%)

Die Anzahl von Schülern, die den Allergopharmaweg als Schulweg nutzt, ist sehr gering. Die Betroffenheit liegt knapp bei 2%, was als unbedeutend eingestuft werden kann.



Übersichtskarte aller Anmerkungen aus Sonnenschirmgesprächen und der Schülerumfrage



Beteiligung #3

Globale Akteure

Ziel: Hinweise, Wünsche und Ideen abfragen

Anwesende: Feuerwehr, Polizei, VHH, Verkehrsaufsicht

Hermann-Körner-Straße:

- Querungshilfen sollten an folgenden Stellen eingerichtet werden: Weg aus Schönningstedt, Scholtzstraße, Bushaltestellen Freizeitbad, Kinauweg
- Verlegung der Bushaltestellen am Freizeitbad an den Fahrbahnrand

Scholtzstraße:

- Konflikt Parken – Fuß- & Radverkehr
- Keine gemeldeten Probleme von VHH, Feuerwehr und Polizei

Beteiligung #3

Lokale Akteure

Ziel: Hinweise, Wünsche und Ideen abfragen

Anwesende: KiTa, Gemeinschaftsschule, Freizeitbad, Billecenter, Vertreter der Bürgerinitiative

Hermann-Körner-Straße:

- Querungshilfen, die gleichzeitig den Verkehr beruhigen wünschenswert, Vorrang für Fußgänger
- Schlechte Sichtbeziehungen insb. durch zugewachsene Sichtdreiecke an Ausfahrten
- Sichere Radverkehrsführung einrichten

Scholtzstraße:

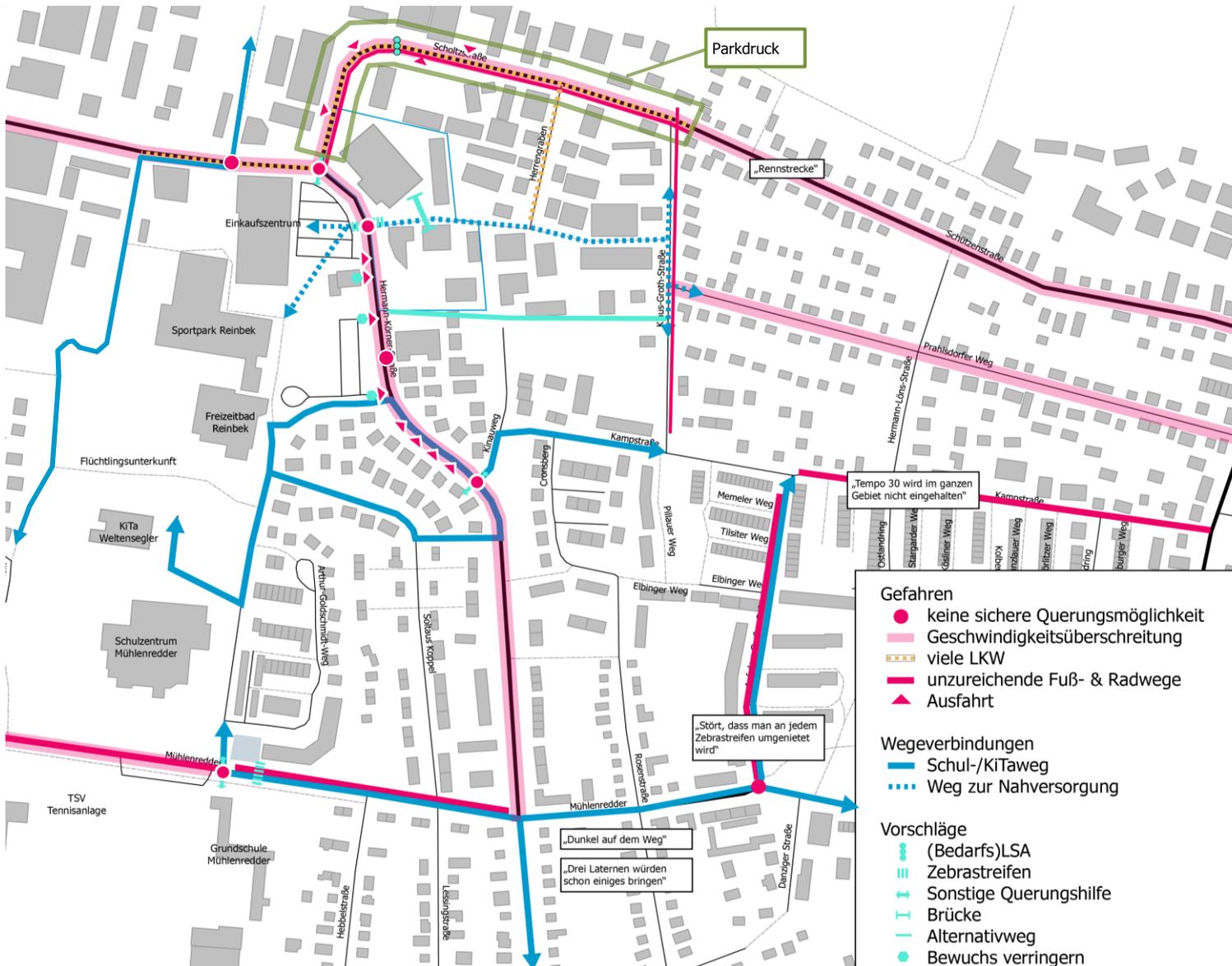
- Hoher Schwerverkehrsanteil, gefährliche Rangiervorgänge von Lkw insbesondere generiert durch das abrupte Durchfahrtsverbot für Lkw ab Herrengraben / Klaus-Groth-Straße
- Anlieferung auf der Straße

Kampstraße / Kinauweg:

- Deutlich bessere Alternative als Scholtzstraße

Beteiligung #3

Ergebnisse aus allen Beteiligungen



Die Schließung des Weges bedeutet für ca. 200 - 300 Menschen Wegeverlängerungen von bis zu 270 m pro Strecke zu Einrichtungen des täglichen Bedarfs (insb. Einkaufszentrum). Für ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen kann das ein großes Hindernis in ihrem täglichen Leben sein.

Ein großes Manko ist die Qualität der Alternativwege. Sie sollten zugunsten sowohl der Prahlsdorfer als auch anderer Reinbeker (insb. Kinder und Senioren) umgestaltet werden.

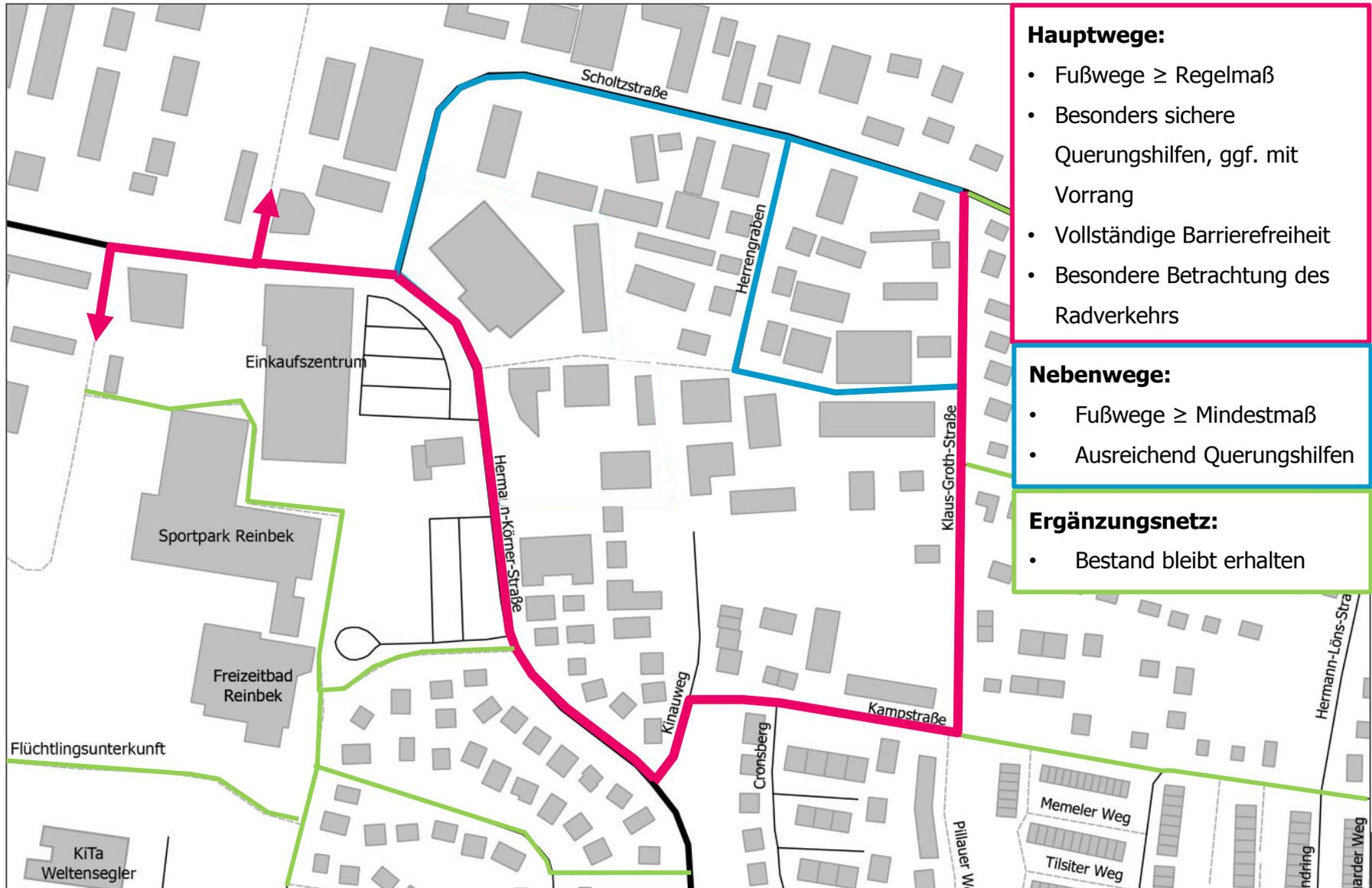
Insbesondere ist dabei zu achten auf:

- sichere Führung von Fuß- und Radverkehr (impliziert Trennung der Verkehrswege)
- ausreichend Querungshilfen
- ausreichend Flächen für den ruhenden Fuß- und Radverkehr
- Beseitigung von Hindernissen (Umlaufsperrern, Hochborden, Unebenheiten, Mülltonnen)
- geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen für den Kfz-Verkehr

- 
- Rahmenbedingungen
 - Analyse
 - Beteiligung
 - **Ideen**

Ideen

Fußwegenetz



- Hauptwege:**
- Fußwege \geq Regelmaß
 - Besonders sichere Querungshilfen, ggf. mit Vorrang
 - Vollständige Barrierefreiheit
 - Besondere Betrachtung des Radverkehrs

- Nebenwege:**
- Fußwege \geq Mindestmaß
 - Ausreichend Querungshilfen

- Ergänzungsnetz:**
- Bestand bleibt erhalten

Ideen

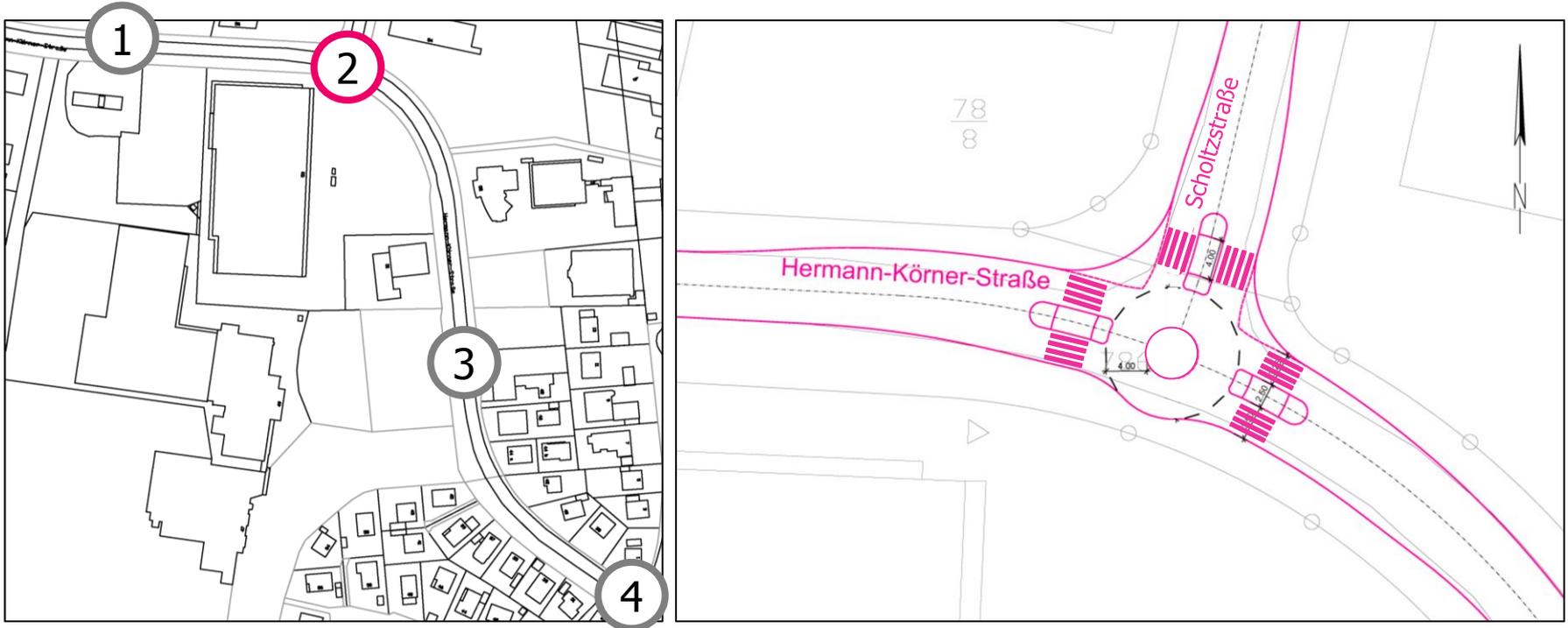
Punktuelle Maßnahmen



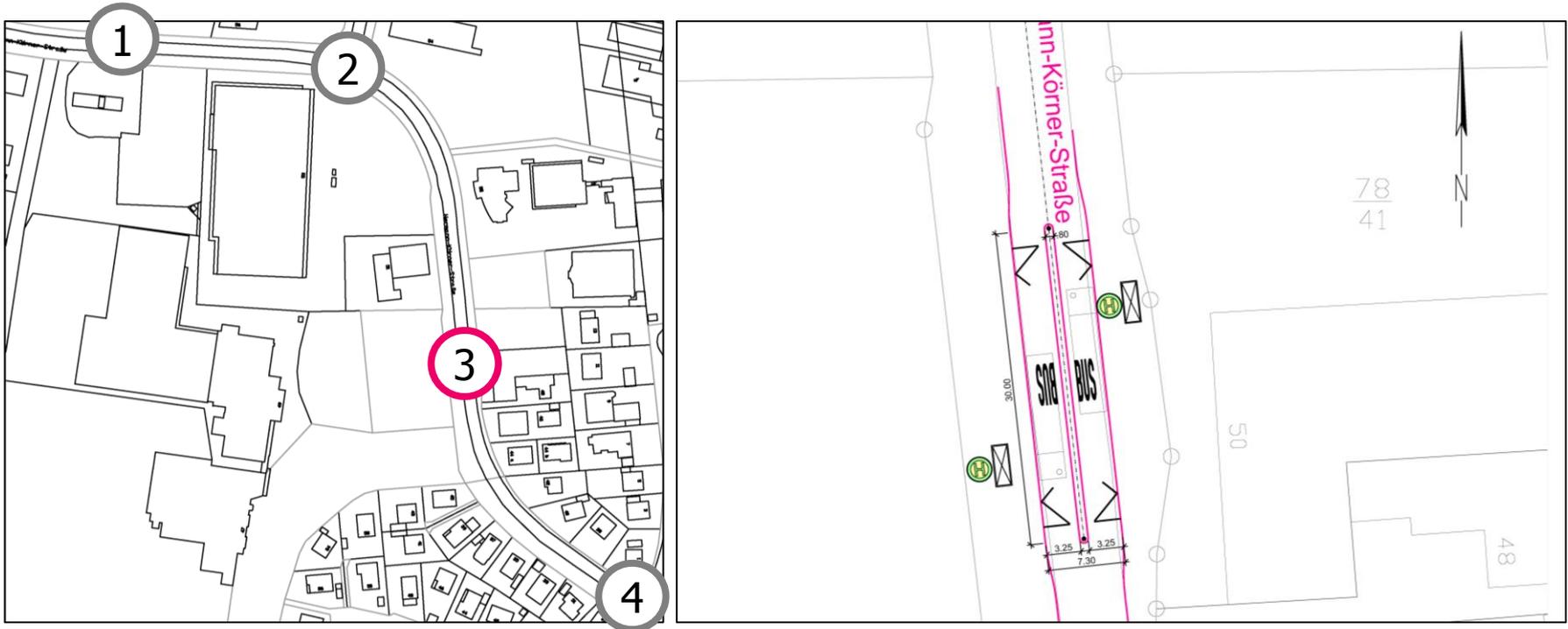
- Mittelinsel zugunsten des querenden Fuß- und Radverkehrs (wichtige Schulwegverbindung)
- Mit FGÜ, sodass dem Fußverkehr Vorrang eingeräumt wird
- Leichter Fahrbahnverschwenk führt zu Geschwindigkeitsreduktion des Kfz-Verkehrs

Ideen

Punktuelle Maßnahmen



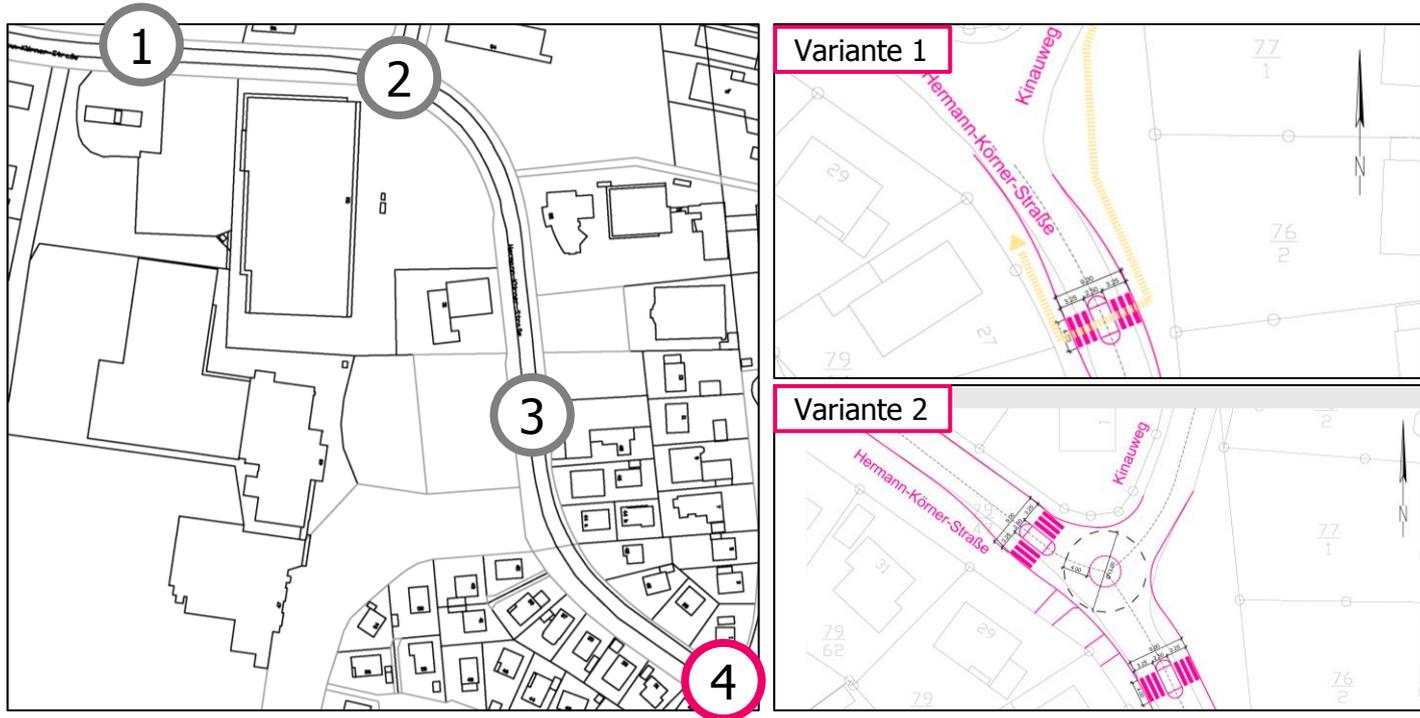
- Minikreisell mit überfahrbarer Mittelinsel für Lkw-, Bus- und Rettungsverkehr
- Mittelinseln zur Querung aller Kreisverkehrsarme
- Deutliche Verkehrsberuhigung



- Verlegung der Bushaltestellen auf die Fahrbahn, um Anfahrbarkeit zu verbessern und Qualität der Nebenflächen zu erhöhen
- Schmäler Mittelstreifen zwischen den Haltestellen, um Überholvorgänge zu verhindern und so den Verkehr zu beruhigen (kann ggf. verbreitert werden, um vollständige Mittelinsel als Querungshilfe herauszubilden)
- Ergänzung der Haltestelle um ausreichend Warteflächen und Wetterschutzeinrichtungen

Ideen

Punktuelle Maßnahmen



Variante 1

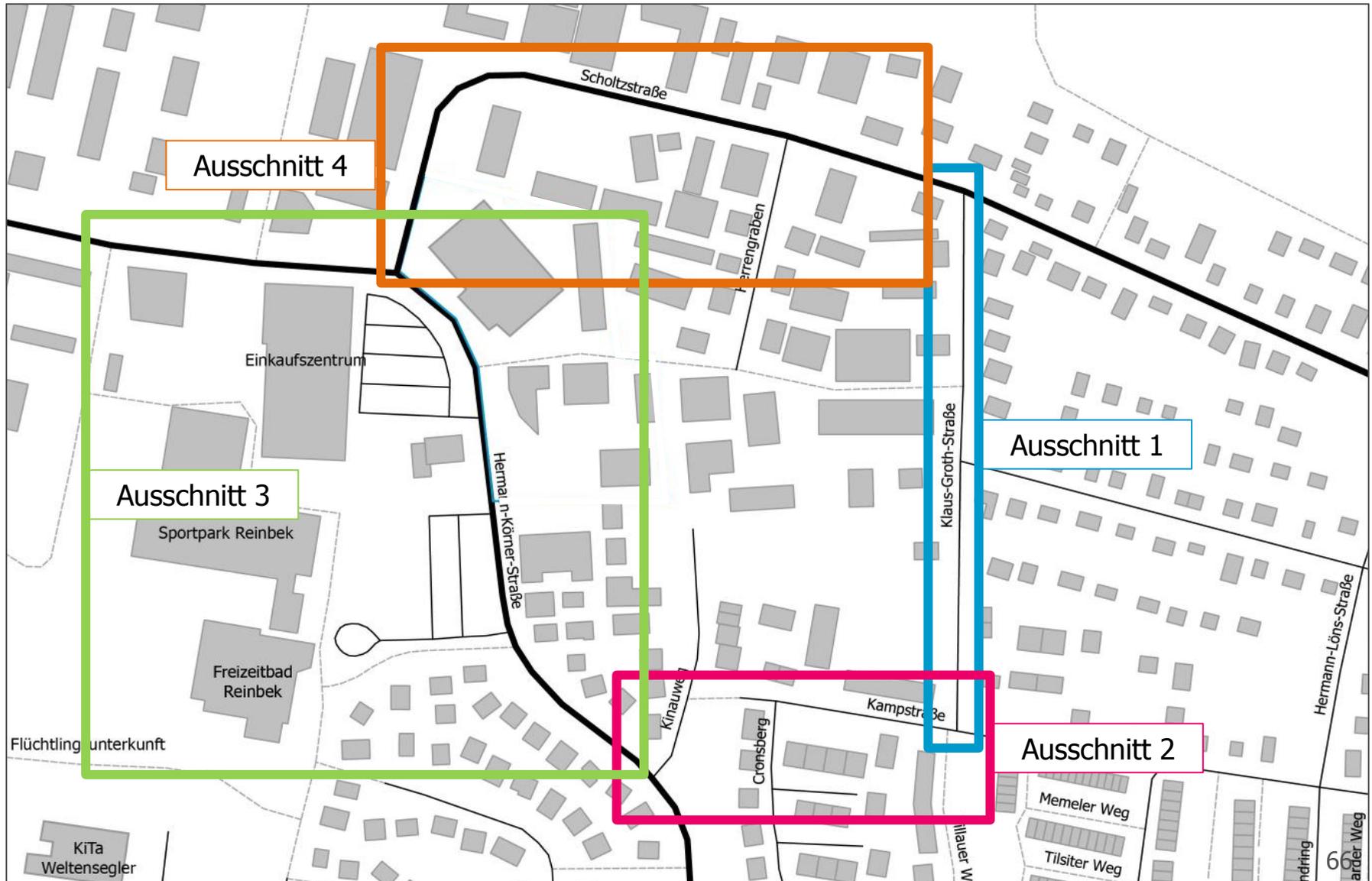
- Mittelinsel mit FGÜ zugunsten des querenden Fuß- und Radverkehrs
- Leichter Fahrbahnverschwenk führt zu Geschwindigkeitsreduktion des Kfz-Verkehrs

Variante 2

- Minikreisverkehr mit beidseitigen Mittelinseln mit FGÜ
- Kreisverkehr reduziert die Geschwindigkeit der Kfz deutlich
- Überfahrbare Mittelinsel für Bus- und Rettungsverkehr

Ideen

Lineare Maßnahmen



Ideen

Ausschnitt 3: Kurzfristige Maßnahmen



- Aufstellen von Geschwindigkeitsmessern
- Aufstellen von temporären Querungshilfen
- Deutlichere Hervorhebung der Tempo 30 Regelung
- Befreiung der Sichtdreiecke von Hindernissen und Bewuchs



Ideen

Allgemeingültig im Plangebiet

Bordsteine absenken



Reinbek



Positive Referenz

Gehwegüberfahrten an Einmündungen einrichten



Reinbek



Positive Referenz

Fuß- und Radwege sanieren



Reinbek



Positive Referenz

Verkehr entschleunigen



Reinbek



Positive Referenz

Rad- und Fußwege an Ausfahrten hervorheben



Reinbek



Positive Referenz

Querungshilfen schaffen



Reinbek



Positive Referenz



Disclaimer

Bei der Erstellung dieser Präsentation ist größte Sorgfalt verwendet worden, dennoch bleiben Änderungen, Irrtümer und Auslassungen vorbehalten.

Die Überlassung der Präsentation erfolgt nur für den internen Gebrauch des Empfängers.

Die verwendeten Bilder unterliegen den jeweiligen angegebenen Lizenzbestimmungen. Die vollständigen Lizenzbedingungen können hier eingesehen werden: <https://creativecommons.org/licenses/>